

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und
des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten
Lageberichts zum 31. Dezember 2024

Inhalt

1. Prüfungsauftrag	1
2. Grundsätzliche Feststellungen	2
2.1. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter.....	2
3. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	4
4. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	10
4.1. Gegenstand der Prüfung	10
4.2. Art und Umfang der Prüfung	11
5. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	13
5.1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	13
5.1.1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	13
5.1.2. Jahresabschluss.....	13
5.1.3. Zusammengefasster Lagebericht.....	13
5.2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
5.2.1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
5.2.2. Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen.....	14
5.2.3. Aufgliederungen und Erläuterungen zum Verständnis der Gesamtaussage	15
6. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags	21
7. Schlussbemerkungen	22

Anlagen

Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Bilanz zum 31. Dezember 2024
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024
Anlage 3	Mit dem Konzernanhang zusammengefasster Anhang für das Geschäftsjahr 2024
Anlage 4	Mit dem Konzernlagebericht zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024
Anlage 5	Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung gerundeter Beträge und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Rundungsdifferenzen auftreten können.

1. Prüfungsauftrag

In der 95. ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2024 der

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg,
(nachfolgend auch „duisport“ oder „Gesellschaft“)

sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 gewählt worden. Der Aufsichtsrat erteilte uns daraufhin den Auftrag, den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Geschäftsjahres vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024, der mit dem Konzernlagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr zusammengefasst ist (nachfolgend „zusammengefasster Lagebericht“) zu prüfen.

Bei unserer Prüfung handelt es sich gemäß § 316 Abs. 1 HGB um eine Pflichtprüfung nach §§ 316 ff. HGB.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung sind wir zum Abschlussprüfer des von der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 aufgestellten Konzernabschlusses und mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlageberichts bestellt worden. Über diese Prüfung haben wir einen gesonderten Bericht erstellt/werden wir einen gesonderten Bericht erstellen.

Gemäß § 313 AktG sind wir als Abschlussprüfer auch mit der Prüfung des von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft aufgestellten Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2024 beauftragt worden. Über diese Prüfung berichten wir ebenfalls gesondert.

Unser Bericht richtet sich an die Duisburger Hafen Aktiengesellschaft.

Der Durchführung des Auftrages und unserer Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die diesem Bericht als Anlage 5 beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2024 zugrunde. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs. 2 HGB. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Aus dem von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft aufgestellten zusammengefassten Lagebericht heben wir folgende Angaben hervor, die unseres Erachtens für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage sowie der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung sind:

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

1. Die Gesamtleistung im Einzelabschluss der Duisburger Hafen AG liegt mit 57,4 Mio. EUR um 3,6 Mio. EUR (+6,7 %) über dem Vorjahr und damit auch über dem im Vorjahr prognostizierten Wert von 55,4 Mio. EUR. Das als finanzieller Leistungsindikator verwendete EBIT liegt bei 9,4 Mio. EUR (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 13,9 Mio. EUR ebenfalls unterhalb des Vorjahreswertes von 22,0 Mio. EUR. Beide Indikatoren liegen damit auch unterhalb der im Vorjahr prognostizierten Werte von 12,8 Mio. (EBIT) und 15,5 Mio. EUR (Ergebnis vor Steuern).

Der Anstieg der Gesamtleistung resultiert in erster Linie aus Miet- und Indexanpassungen bei bestehenden Miet- und Pachtverträgen.

2. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Einzelabschluss der Duisburger Hafen AG von 426,7 Mio. EUR auf 470,3 Mio. EUR.
3. Die Verbindlichkeiten stiegen aufgrund der regen Investitionstätigkeit von 203,8 Mio. EUR auf 249,0 Mio. EUR an. Hierzu betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 232,4 Mio. EUR. Die Finanzierung der Gesellschaft selbst sowie die Wahrnehmung der konzerninternen Finanzierungsfunktion sind hierbei über bestehende Darlehenslinien und langfristige Darlehensverträge bei mehreren Kreditinstituten sichergestellt.

Diese Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf der Gesellschaft sind im Lagebericht ausreichend erläutert, so dass wir in Bezug auf Einzelheiten auf den als Anlage 4 beigefügten zusammengefassten Lagebericht verweisen.

Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

1. Die einzigartige Infrastruktur des Standortes Duisburg bleibt eine zentrale Chance. Mit gezielten Zukunftsinvestitionen bleibt der Fokus auf internationaler Vernetzung und nachhaltiger Entwicklung. Die kontinuierliche Optimierung der Logistikprozesse und die Umsetzung umweltfreundlicher Transportlösungen untermauern die Vorreiterrolle des Hafens im Bereich der nachhaltigen Logistik.

2. Der Duisburger Hafen ist besonders auf eine funktionierende öffentliche Verkehrsinfrastruktur angewiesen. Eine der größten Herausforderungen in der Region ist der Zustand sowie die aufwendige Sanierung von Straßen und Brückenbauwerken in Bezug auf die öffentliche Infrastruktur. Um diese Risiken zu minimieren, bringt duisport sein Know-how in zahlreiche Projekte ein und unterstützt aktiv bei der Verbesserung der Infrastruktur in Duisburg.
3. Ein weiteres zentrales Risiko stellt die Finanzierung von Großprojekten dar. Änderungen in den Finanzierungsbedingungen, wie etwa steigende Zinssätze oder politische Entscheidungen, können die Kosten für Kredite erhöhen und die Verfügbarkeit öffentlicher Fördermittel beeinträchtigen.
4. Die Duisburger Hafen AG prognostiziert für das Geschäftsjahr 2025 eine Gesamtleistung in Höhe von rund 62,0 Mio. EUR sowie ein EBIT in Höhe von 16,3 Mio. EUR und ein Vorsteuerergebnis von 20,9 Mio. EUR.

Diese Kernaussagen zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft sind im Lagebericht ausreichend erläutert, so dass wir in Bezug auf Einzelheiten auf den als Anlage 4 beigefügten zusammengefassten Lagebericht verweisen.

Zusammenfassende Beurteilung

Aufgrund der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, die wir aus den im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts gewonnenen Erkenntnissen abgeleitet haben, sind wir zu der Einschätzung gelangt, dass die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft insbesondere hinsichtlich des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken durch die gesetzlichen Vertreter in Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht angemessen sind.

3. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir den nachfolgend wiedergegebenen Bestätigungsvermerk erteilt:



Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem zusammengefassten Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Den im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Abschnitt „NACHHALTIGKEIT“ und den Abschnitt „ERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DER ENTSPRECHENSKLÄRUNG ZUM PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG“, in welchem auf die Erklärung der Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigelegte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem

Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Abschnitte „NACHHALTIGKEIT“ und „ERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen im zusammengefassten Lagebericht

- den Abschnitt „NACHHALTIGKEIT“ und
- den Abschnitt „ERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG“, in welchem auf die Erklärung der Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) verwiesen wird,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für den Corporate-Governance-Bericht, auf den im Abschnitt „ERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, sind die

gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem

Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht

aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungs-handlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern ange-wandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den ge-setzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzli-chen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs-nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignis-sen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.
Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prü-fungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prü-fungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fort-führen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insge-samt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresab-schluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buch-führung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern darge-stellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzli-chen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurtei-len die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten An-gaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es

besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 19. Mai 2025

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hermann Schulze Osthoff
Wirtschaftsprüfer

Robert Schreiner
Wirtschaftsprüfer



Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des zusammengefassten Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

4. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

4.1. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren der Jahresabschluss der Duisburger Hafen Aktiengesellschaft – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem mit dem Konzernanhang zusammengefassten Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – unter Einbeziehung der Buchführung und der zusammengefasste Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024.

Maßgebende Rechnungslegungsgrundsätze für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts waren die deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften einschließlich der einschlägigen Vorschriften des AktG und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft haben von § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und den Lagebericht mit dem von der Gesellschaft als Mutterunternehmen aufzustellenden Konzernlagebericht zusammengefasst.

Zu den Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts bzw. der Überwachung des Rechnungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts verweisen wir auf die Ausführungen in unserem Bestätigungsvermerk, der in Abschnitt 3 dieses Berichts wiedergegeben ist. Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst auch die Verantwortung für die Buchführung der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht sowie die gemachten Angaben im Rahmen einer den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung entsprechenden Prüfung zu beurteilen. Unsere diesbezügliche Verantwortung wird in dem Abschnitt „Prüfungsurteile“ i.V.m. dem Abschnitt „Sonstige Informationen“ und in dem Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks beschrieben.

Die Prüfung der Angaben nach § 289f Abs. 4 HGB (Erklärung zur Unternehmensführung mit den Angaben zur Geschlechterquote) war gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB darauf beschränkt, ob die Angaben gemacht wurden.

Auftragsgemäß wurde der Prüfungsgegenstand um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53

Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG erweitert. Diesbezüglich verweisen wir auf Abschnitt 6 dieses Berichts.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder zusammengefassten Lagebericht ergeben.

Gemäß § 317 Abs. 4a HGB hat sich eine Abschlussprüfung auch nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand der Gesellschaft oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

4.2. Art und Umfang der Prüfung

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Zur Zielsetzung unserer Prüfung und zu den wesentlichen Grundzügen unseres prüferischen Vorgehens verweisen wir auf die Ausführungen in dem Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks.

Der Prüfungsplanung und -durchführung lag unser risikoorientierter Prüfungsansatz zugrunde. Dabei üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und wahren eine kritische Grundhaltung, anerkennend, dass Umstände bestehen können, die dazu führen, dass der zu prüfende Jahresabschluss oder zusammengefasste Lagebericht wesentliche falsche Darstellungen enthalten.

Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht aufgrund von Irrtümern und dolosen Handlungen (= Fehlerrisiko) identifiziert und beurteilt, um Art, zeitliche Einteilung und Umfang weiterer Prüfungs-handlungen festzulegen, die notwendig sind, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu erlangen. Grundlage hierfür ist ein Verständnis vom Unternehmen und seinem Umfeld, den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen und den für die Aufstellung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen bzw. den Vorkehrungen und Maßnahmen (Systemen) für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts.

Auf Grundlage der Risikoidentifikation und -beurteilung haben wir folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt:

- Existenz der ausgewiesenen Umsatzerlöse

Drei weitere Prüfungsschwerpunkte wurden auf Veranlassung des Aufsichtsrates bei Tochtergesellschaften durchgeführt.

Auf die vorstehenden Prüfungsschwerpunkte haben wir unser Prüfprogramm ausgerichtet, in dem Art, zeitliche Einteilung und Umfang der weiteren durchzuführenden Prüfungshandlungen festgelegt werden. Dabei kamen - soweit wir uns auf die Wirksamkeit von Kontrollen für Zwecke der Festlegung von aussagebezogenen

Prüfungshandlungen gestützt haben oder dies erforderlich war - sowohl Funktionssprüfungen als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen bestehend aus Einzelfallprüfungen und analytischen Prüfungshandlungen, im Übrigen nur aussagebezogene Prüfungshandlungen zum Einsatz. Einzelfallprüfungen und - soweit relevant - Funktionsprüfungen erfolgten dabei im Rahmen einer Vollerhebung, einer Auswahl einzelner Elemente oder eines (repräsentativen) Stichprobenverfahrens.

Ausgangspunkt unserer Prüfung bildeten der Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht des vorangegangenen Geschäftsjahres, die von uns mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Jahresabschluss wurde am 28. Juni 2024 festgestellt.

Im Rahmen unserer Einzelfallprüfungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wir Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt. Die Festlegung des Umfangs der zu prüfenden Elemente erfolgte in Abhängigkeit von unserer Risikobeurteilung, den Erkenntnissen über die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen sowie von Art und Umfang der jeweils zu beurteilenden Geschäftsvorfälle im Wege einer repräsentativen Stichprobenprüfung.

Im Rahmen der von uns durchgeföhrten Einzelfallprüfung haben wir von Kreditinstituten Bestätigungen über Guthaben, Ansprüche und Verpflichtungen der Gesellschaft eingeholt. Zu Rechtsstreitigkeiten und Ansprüchen, die die Gesellschaft betreffen, haben wir von Rechtsanwälten der Gesellschaft Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt.

Bei der Prüfung der Bewertung der Pensionsrückstellungen haben wir die Ergebnisse des von der Gesellschaft bei einem Sachverständigen eingeholten versicherungsmathematischen Gutachtens unter Berücksichtigung unserer Einschätzung der Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des Sachverständigen als Prüfungsnachweis genutzt.

Unsere Prüfungsarbeiten führten wir mit Unterbrechungen von Februar 2025 bis zum 19. Mai 2025 durch.

Die gesetzlichen Vertreter und die von ihnen benannten Auskunftspersonen haben alle Aufklärungen und Nachweise erbracht. Die gesetzlichen Vertreter haben uns die Vollständigkeit des vorgelegten Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts schriftlich bestätigt.

5. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

5.1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

5.1.1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Buchführung im gesamten Geschäftsjahr in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften. Die aus den weiteren von uns geprüften Unterlagen entnommenen Informationen sind in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht abgebildet.

5.1.2. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Duisburger Hafen Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 entspricht nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften einschließlich der einschlägigen Vorschriften des AktG und der ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- sind die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung ordnungsmäßig aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet,
- wurden die gesetzlichen Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften in allen wesentlichen Belangen beachtet und
- sind die im zusammengefassten Anhang enthaltenen Angaben in allen wesentlichen Belangen vollständig und zutreffend.

5.1.3. Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht der Duisburger Hafen Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 entspricht nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft.

Auf den nach § 312 AktG erstatteten Bericht der gesetzlichen Vertreter über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde im zusammengefassten Lagebericht hingewiesen und die Schlusserklärung wurde in den zusammengefassten Lagebericht aufgenommen.

5.2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

5.2.1. Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Duisburger Hafen Aktiengesellschaft vermittelt nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024.

5.2.2. Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

5.2.2.1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die weiteren wesentlichen Bewertungsgrundlagen sind in dem als Anlage 3 beigefügten Anhang dargestellt. Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

5.2.2.2. Wesentliche sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit wesentlichen Auswirkungen auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses lagen nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse nicht vor.

5.2.3. Aufgliederungen und Erläuterungen zum Verständnis der Gesamtaussage

Mehrjahresübersicht

		2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Umsatzerlöse	TEUR	57.295	53.451	51.237	47.155	46.137
Personalaufwand	TEUR	29.819	26.648	21.803	22.201	19.194
Personalintensität ¹⁾	%	50,0	41,9	40,4	43,1	38,7
EBIT ²⁾	TEUR	9.419	17.168	16.093	25.881	15.130
EBITDA ³⁾	TEUR	21.530	22.902	22.916	35.265	18.933
Betriebsergebnis ⁴⁾	TEUR	198	5.980	1.188	-238	4.655
Jahresüberschuss = Bilanzgewinn	TEUR	8.503	17.858	14.649	22.181	13.484
Investitionen in Sachanlagen	TEUR	20.151	12.495	11.669	4.186	2.188
Investitionen in Finanzanlagen	TEUR	23.842	26.725	25.135	14.749	24.178
Sachanlagevermögen	TEUR	136.052	115.901	103.406	91.737	91.198
Finanzanlagen	TEUR	296.842	273.000	246.275	221.140	219.937
Liquide Mittel	TEUR	13.267	8.794	12.196	7.419	11.271
Eigenkapital	TEUR	178.983	177.097	163.439	154.790	137.109
Bankverbindlichkeiten	TEUR	232.438	187.488	166.153	141.630	139.488
Bilanzsumme	TEUR	470.347	426.715	393.145	357.522	342.130
Eigenkapitalquote	%	38,1	41,5	41,6	43,3	40,1
Umsatzrentabilität	%	14,8	33,4	28,6	47,0	29,2
Eigenkapitalrentabilität	%	4,8	10,1	9,0	14,3	9,8
Gesamtkapitalrentabilität ⁵⁾	%	1,8	4,2	3,7	6,2	3,9

¹⁾ Personalintensität = Personalaufwand / Betriebsleistung

²⁾ EBIT = Earnings before Interest and Taxes (Jahresergebnis vor Zinsergebnis, Erträgen aus Ausleihungen und Ertragsteuern)

³⁾ EBITDA = Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (Jahresergebnis vor Zinsergebnis, Erträgen aus Ausleihungen, Ertragsteuern und Abschreibungen)

⁴⁾ Inklusive der sonstigen Steuern

⁵⁾ Gesamtkapitalrentabilität = Jahresüberschuss / Bilanzsumme

Ertragslage

Der Analyse der Ertragslage ist eine aus der Gewinn- und Verlustrechnung unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung vorangestellt. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die ausführlichen Ausführungen im zusammengefassten Anhang (Anlage 3) sowie im zusammengefassten Lagebericht (Anlage 4):

	vgl. Nr.	2024 TEUR	2024 %	2023 TEUR	2023 %	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	(1)	57.295	96,1	53.451	84,1	3.844
Aktivierte Eigenleistungen		129	0,2	357	0,6	-228
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	2.173	3,7	9.734	15,3	-7.561
Betriebsleistung		59.597	100,0	63.542	100,0	-3.945
Materialaufwand		-3.705	-6,2	-4.288	-6,7	583
Personalaufwand	(3)	-29.819	-50,0	-26.648	-41,9	-3.171
Abschreibungen		-3.804	-6,4	-3.929	-6,2	125
Erfolgsunabhängige Steuern		-846	-1,4	-1.028	-1,6	182
sonstige betriebliche Aufwendungen		-21.225	-35,7	-21.669	-34,1	444
Betriebsaufwand		-59.399	-99,7	-57.562	-90,6	-1.837
Betriebsergebnis		198	0,3	5.980	9,4	-5.782
Beteiligungsergebnis	(4)	17.528	29,4	12.993	20,4	4.535
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		10.363	17,4	9.284	14,6	1.079
Zinsergebnis		-6.681	-11,2	-5.492	-8,6	-1.189
Abschreibungen auf Finanzanlagen	(5)	-8.307	-13,9	-1.805	-2,8	-6.502
Finanzergebnis		12.903	21,7	14.980	23,6	-2.077
Ergebnis vor Ertragsteuern		13.101	22,0	20.960	33,0	-7.859
Ertragsteuern		-4.598	-7,7	-3.102	-4,9	-1.496
Jahresüberschuss		8.503	14,3	17.858	28,1	-9.355

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
Verpachtung von Infrastruktur	29.517	27.883	1.634
Pachten Suprastruktur	11.655	11.501	154
Logistische Dienstleistungen	482	255	227
Sonstige Umsatzerlöse	15.641	13.812	1.829
Summe Umsatzerlöse	57.295	53.451	3.844

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert i.W. aus dem Einmaleffekt der Veräußerung von Anteilen an Tochterunternehmen (TEUR 6.844) im Vorjahr.

(3) Personalaufwand

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft:

	2024	2023	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Angestellte	272	248	24
Lohnempfänger	33	16	17
Auszubildende	15	11	4
	320	275	-45

(4) Finanzergebnis

Das Beteiligungsergebnis setzt sich aus den Erträgen aus Beteiligungen sowie den Gewinnabführungsverträgen zusammen.

Die Erträge aus Beteiligungen werden in folgender Tabelle dargestellt:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
duisport logistics & port services GmbH, Duisburg (vormals: Bohnen Logistik GmbH, Duisburg) (*)	2.094	170	1.924
duisport industrial solutions West GmbH, Duisburg	1.467	1.033	434
Antwerp Gateway N.V., Antwerpen/Belgien	1.400	200	1.200
duisport industrial solutions SüdOst GmbH, Sinzing	722	653	69
DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg	660	1.632	-972
duisport consult GmbH, Duisburg LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH, Duisburg	444	868	-424
duisport packaging solutions Süd GmbH & Co. KG, Sinzing	0	450	-450
Sonstige	4	65	-61
	238	199	39
	7.029	5.270	1.759

(*) Beteiligungserträge aus 2023; Gesellschaften in 2024 verschmolzen

Die Erträge/Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen gliederten sich im Berichtsjahr wie folgt auf:

	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung TEUR
duisport logistics & port services GmbH, Duisburg (vormals: Bohnen Logistik GmbH, Duisburg, duisport agency GmbH, Duisburg und dfl duisport facility logistics GmbH, Duisburg) (*)	4.936	2.830	2.106
Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, Duisburg	4.543	4.373	170
duisport rail GmbH, Duisburg	1.020	520	500
	10.499	7.723	2.776

(*) Gewinnabführungen aus 2023; Gesellschaften in 2024 verschmolzen

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen insbesondere Zinserträge aus der Darlehensvergabe an die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, Duisburg.

Vermögenslage

In den nachfolgenden Übersichten zur Aktiv- und Passivseite der Bilanz sind die einzelnen Posten nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die ausführlichen Ausführungen im zusammengefassten Anhang (Anlage 3) sowie im zusammengefassten Lagebericht (Anlage 4):

AKTIVA	vgl. Nr.	2024		2023		Veränderung TEUR
		TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände		979	0,2	1.308	0,3	-329
Sachanlagen	(1)	136.052	28,9	115.901	27,2	20.151
Finanzanlagen	(2)	296.842	63,1	273.000	64,0	23.842
Langfristig gebundenes Vermögen		433.873	92,2	390.209	91,4	43.664
Vorräte		60	0,0	10	0,0	50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		761	0,2	639	0,1	122
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		15.497	3,3	17.939	4,2	-2.442
Forderungen gegen Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis		1.067	0,2	2.522	0,6	-1.455
Sonstige Vermögensgegenstände		4.777	1,0	5.268	1,2	-491
Flüssige Mittel		13.267	2,7	8.794	2,0	4.473
Rechnungsabgrenzungsposten		1.045	0,2	1.334	0,3	-289
Kurz- bis mittelfristig gebundenes Vermögen		36.474	7,8	36.506	8,6	-32
Bilanzsumme		470.347	100,0	426.715	100,0	43.632

(1) Sachanlagen

Der Anstieg des Sachanlagevermögens um TEUR 20.151 ist insbesondere auf den Anstieg der Anlagen im Bau für diverse Projekte zurückzuführen, darunter das Projekt enerPort II (Wasserstoff, Batteriespeicher, Photovoltaik, TEUR 3.749), die Neugestaltung der Terminalstraße (TEUR 3.648) und einen LKW-Parkplatz (TEUR 2.766).

(2) Finanzanlagen

Die Erhöhung der Finanzanlagen ergibt sich i.W. aus dem Erwerb neuer Anteile an verbundenen (RK-Gruppe, MASSLOG, dls: in Summe TEUR 8.286) und an beteiligten Unternehmen (thyssenkrupp Steel Logistics GmbH: TEUR 11.393) sowie der Ausreichung weiterer Darlehen an verbundene Unternehmen (TEUR 13.725) bei einem gegenläufigen Rückgang der Ausleihungen an beteiligte Unternehmen (TEUR 8.180).

PASSIVA	vgl. Nr.	2024		2023		Veränderung TEUR
		%	TEUR	%	TEUR	
Gezeichnetes Kapital		46.020	9,8	46.020	10,8	0
Kapitalrücklage		1.534	0,3	1.534	0,4	0
Gewinnrücklagen	(3)	122.926	26,1	111.685	26,2	11.241
Bilanzgewinn		8.503	1,8	17.858	4,2	-9.355
Bilanzielles Eigenkapital		178.983	38,1	177.097	41,5	1.886
Sonderposten		19.375	4,1	19.375	4,5	0
Wirtschaftliches Eigenkapital		198.358	42,2	196.472	46,0	1.886
Pensionsrückstellungen		10.257	2,2	10.238	2,4	19
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	(4)	43.069	9,1	49.947	11,7	-6.878
Langfristiges Fremdkapital		53.326	11,3	60.185	14,1	-6.859
Langfristige Finanzierung		251.684	53,5	256.657	60,1	-4.973
Steuerrückstellungen		899	0,2	448	0,1	451
Sonstige Rückstellungen	(5)	9.780	2,1	11.069	2,6	-1.289
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	(4)	189.369	40,3	137.541	32,2	51.828
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.635	1,8	7.049	1,7	1.586
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		5.515	1,2	7.561	1,8	-2.046
Sonstige Verbindlichkeiten		2.417	0,5	1.712	0,4	705
Rechnungsabgrenzungsposten		109	0,0	200	0,0	-91
Übrige Passiva		1.939	0,4	4.478	1,0	-2.539
Kurz- bis mittelfristiges Fremdkapital		218.663	46,5	170.058	39,9	48.605
Bilanzsumme		470.347	100,0	426.715	100,0	43.632

(3) Gewinnrücklagen

Mit Beschluss vom 28. Juni 2024 haben die Aktionäre der Gesellschaft TEUR 11.240 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

(4) Verbindlichkeiten Kreditinstitute

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Abschlussstichtag insgesamt TEUR 232.438 (i.V. TEUR 187.488). Hiervon haben TEUR 43.069 eine Restlaufzeit von über fünf Jahren. Der Anstieg ist auf die Aufnahme neuer langfristiger Investitionsdarlehen zurückzuführen.

(5) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2024 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Aufzinsung TEUR	Saldierung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2024 TEUR
Personalbezogene Rückstellungen							
Tantieme	1.966	-1.966	0	0	0	2.130	2.130
Beihilfen	529	-52	0	9	0	63	549
Urlaub und Überstunden	663	-663	0	0	0	613	613
Übrige	611	-220	-27	11	-470	277	182
	3.769	-2.901	-27	20	-470	3.083	3.474
Übrige sonstige Rückstellungen							
Sanierung Hafenbrücken	1.500	0	0	0	0	0	1.500
Umweltschutz	1.416	-33	0	-8	0	0	1.375
Unterlassene Instandhaltung	1.380	-446	-78	0	0	100	956
Drohverluste	392	0	-392	0	0	0	0
Andere Rückstellungen	2.612	-997	-7	0	0	867	2.475
	7.300	-1.476	-477	-8	0	967	6.306
	11.069	-4.377	-504	12	-470	4.050	9.780

6. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags

Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Abs. 1 des Haushaltsgundsätzgesetzes (HGrG)

Neben dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und dem zusammengefassten Lagebericht umfasst die Prüfung auch die Prüfungsgegenstände gemäß § 53 Abs. 1 des Haushaltsgundsätzgesetzes (HGrG). Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 HGrG hat zum Ziel festzustellen, ob die gesetzlichen Bestimmungen vom Betrieb beachtet wurden und der Ausübung der Geschäftstätigkeit die erforderliche Sorgfalt in ausreichendem Maße zugrunde lag.

Wir haben unsere Prüfung in Anlehnung an die Vorgaben des Fragenkataloges zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Abs. 1 HGrG (IDW PS 720) ausgerichtet. Da hinsichtlich der personellen Zusammensetzung von Überwachungsorganen bzw. Geschäftsleitung sowie der organisatorischen Grundlagen Übereinstimmung mit dem von der Duisburger Hafen AG aufgestellten Konzernabschluss herrscht, wurde auf die Erstellung einer gesonderten Anlage zu diesem Prüfungsbericht verzichtet. Die im Gesetz und in den dazu vorliegenden Prüfungsgrundsätzen geforderten Angaben haben wir in Anlage zum Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 der Duisburger Hafen AG zusammengestellt.

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung fassen wir im Ergebnis wie folgt zusammen:

Wir haben bei unserer Prüfung die Vorschriften des § 53 Abs. 1 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften geführt worden sind. Zusammenfassend stellen wir fest, dass die uns erteilten Auskünfte und Stellungnahmen der Geschäftsführung zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung insgesamt zutreffend sind. Über die in dem Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts als Anlage beigefügten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

7. Schlussbemerkungen

Verantwortliche Prüfungspartner im Sinne der Berufssatzung WP/vBP sind Herr WP Robert Schreiner – als für die Auftragsdurchführung vorrangig verantwortlich – und Herr WP Hermann Schulze Osthoff als weiterer verantwortlicher Prüfungspartner.

Diesen Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F. (10.2021)) erstattet.

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt 3 dieses Berichts wiedergegeben.

Düsseldorf, den 19. Mai 2025

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hermann-Josef Schulze Osthoff, May 19,2025 07:29:51 AM UTC

Hermann Schulze Osthoff
Wirtschaftsprüfer



Robert Schreiner, May 19,2025 06:56:40 AM UTC

Robert Schreiner
Wirtschaftsprüfer



Anlage 1

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2023			Passiva	31.12.2023		
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				A. Eigenkapital			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	576.566,06		1.093.323,91	I. Gezeichnetes Kapital	46.020.000,00		46.020.000,00
2. Geleistete Anzahlungen	402.220,35		214.644,27	II. Kapitalrücklage	1.533.875,64		1.533.875,64
				III. Gewinnrücklagen			
				1. Gesetzliche Rücklage	121.788.142,08		110.547.783,75
				2. Andere Gewinnrücklagen	1.137.072,03		1.137.072,03
II. Sachanlagen				IV. Bilanzgewinn	8.503.261,77		17.858.358,33
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	98.314.519,03		81.012.955,26				
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.560.851,10		8.082.211,24				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.248.800,25		4.853.585,95				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.927.556,45		21.952.191,54				
				B. Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG			
					19.375.361,11		19.375.361,11
III. Finanzanlagen				C. Rückstellungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.886.774,49		53.828.576,50	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.257.456,00		10.237.535,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	155.249.354,07		141.524.442,11	2. Steuerrückstellungen	899.106,32		447.642,20
3. Beteiligungen	44.466.809,43		35.396.659,16	3. Sonstige Rückstellungen	9.779.823,13		11.069.472,44
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.615.215,88		35.794.818,47				
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.590.919,77		5.616.419,77	D. Verbindlichkeiten			
6. Sonstige Ausleihungen	25.000,00		25.000,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	232.438.250,63		187.487.685,05
7. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	8.489,36		814.186,52	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.634.911,72		7.049.079,45
				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.515.423,11		7.561.153,63
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.416.628,05		1.711.641,96
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte				E. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.456,69		9.784,65		108.985,23		200.142,75
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	44.762,94		0,00	F. Passive latente Steuern			
					1.939.196,18		4.478.386,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	761.079,51		639.160,24				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.497.122,66		17.938.867,56				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.067.411,85		2.522.535,93				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.775.970,52		5.267.641,54				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten							
C. Rechnungsabgrenzungsposten							

Anlage 2

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	EUR	EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	57.295.281,10		53.450.540,62
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	128.735,00		357.019,50
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.172.695,95</u>		<u>9.734.363,50</u>
	59.596.712,05		<u>63.541.923,62</u>
4. Materialaufwand	3.705.327,87		4.287.916,80
5. Personalaufwand	29.819.002,26		26.648.088,85
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.803.718,92		3.929.100,85
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>21.224.728,74</u>		<u>21.668.934,92</u>
	58.552.777,79		<u>56.534.041,42</u>
8. Beteiligungsergebnis	17.528.184,65		12.992.698,28
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.363.084,45		9.284.547,82
10. Zinsergebnis	-6.680.834,09		-5.491.894,45
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	<u>8.306.995,73</u>		<u>1.804.726,72</u>
	12.903.439,28		<u>14.980.624,93</u>
12. Ergebnis vor Steuern	13.947.373,54		21.988.507,13
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>4.597.650,56</u>		<u>3.101.967,91</u>
14. Ergebnis nach Steuern	9.349.722,98		18.886.539,22
15. Sonstige Steuern	<u>846.461,21</u>		<u>1.028.180,89</u>
16. Jahresüberschuss = Bilanzgewinn	<u>8.503.261,77</u>		<u>17.858.358,33</u>

Anlage 3

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg Konzernanhang und Anhang für 2024

Sitz der Duisburger Hafen Aktiengesellschaft (Duisburger Hafen AG oder duisport) ist Duisburg. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 180 im Register des Amtsgerichts Duisburg eingetragen.

Die Duisburger Hafen AG stellt mit ihren Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2024 gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht auf. Der Konzernabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes und für den kleinsten Kreis der Unternehmen aufgestellt. Die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf, stellt als Mutterunternehmen der duisport den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die Tochterunternehmen duisport industrial solutions West GmbH, Duisburg (dis West), duisport industrial solutions SüdOst GmbH (disSO), duisport logistics & port Services GmbH (dlps) und RK Verpackungssysteme GmbH, Gelsenkirchen (RK) verzichten auf die Aufstellung eines Teilkonzernabschlusses und nehmen damit die Befreiungsvoraussetzungen des § 291 HGB in Anspruch.

Die Duisburger Hafen AG macht als Muttergesellschaft von ihrem Wahlrecht nach § 298 Abs. 2 HGB Gebrauch, Anhang und Konzernanhang zusammenzufassen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches in der zum 31. Dezember 2024 anzuwendenden Fassung sowie den ergänzenden Bestimmungen des AktG und der Satzung erstellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt entsprechend der Vorschrift des § 266 HGB, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 275 Abs. 2 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Zum 31. Dezember 2024 werden neben der Duisburger Hafen AG insgesamt 28 (Vorjahr: 26) Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung und 2 Tochterunternehmen (Vorjahr: 4) im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Alle einzogenen Gesellschaften stellen zum 31. Dezember ihren Abschluss auf.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke im Konzernanhang und Anhang gemacht. Ferner werden einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang und Anhang gesondert erläutert.

I. Konsolidierungskreis

Gesellschaft	Kapital- anteil %	Eigen- kapital 31.12.2024 TEUR	Jahres- ergebnis 2024 TEUR
Voll konsolidierte Gesellschaften			
Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, Duisburg (HDR)	100,00	21.767	0 ¹⁾
duisport logistics & port services GmbH, Duisburg (dlps) vormals Bohnen Logistik GmbH, Duisburg verschmolzen mit duisport agency GmbH (dpa), Duisburg und dfl duisport facility logistics GmbH, Duisburg (dfl)	100,00	846	0 ¹⁾
duisport rail GmbH, Duisburg (dpr)	100,00	100	0 ¹⁾
LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH, Duisburg (LOGPORT)	100,00	64	1
duisport consult GmbH, Duisburg (dpc)	100,00	865	352
duisport customs GmbH, Duisburg (customs)	100,00	287	-14
duisport industrial solutions Nord GmbH, Hamburg (dis Nord) vormals BREEZE Industrial Packing GmbH, Hamburg (BREEZE)	100,00	-373	-620
duisport industrial solutions West GmbH, Duisburg (dis West)	100,00	17.356	1.344
duisport industrial solutions Belgium N.V., Antwerpen/Belgien (dis Belgium)	100,00	271	6
duisport industrial packing service (Wuxi) Co. Ltd., Wuxi/China (dpl China)	100,00	1.644	312
“POLO KNOW-HOW” Industrie-Engineering GmbH, Duisburg (Polo Know-How)	100,00	170	51
Duisport Agency Polska Sp.z o.o., Warschau/Polen (dpa Polska)	100,00	-203	3.693
Duisburger Lokservice GmbH, Duisburg (DLS) vormals Multimodal Terminal Duisburg GmbH, Duisburg (MTD)	100,00	252	1.193
MASSLOG GmbH, Duisburg (Masslog)	100,00	595	99
RK Verpackungssysteme GmbH, Gelsenkirchen (RK)	100,00	3.122	73
RKG Verpackungsservice GmbH, Gelsenkirchen (RKG)	100,00	312	0 ¹⁾
K. Grote GmbH Holzverpackungssysteme, Gelsenkirchen (Grote)	100,00	474	0 ¹⁾

Gesellschaft	Kapital- anteil %	Eigen- Kapital 31.12.2024 TEUR	Jahres- ergebnis 2024 TEUR
Vollkonsolidierte Gesellschaften			
Solarport Duisburg GmbH, Duisburg vormals BVG Verwaltungs GmbH, Duisburg (BVG)			
	100,00	212	-1
startport GmbH, Duisburg (startport)	100,00	113	14
duisport packing logistics India Pvt. Ltd., Pune/Indien (dpl India)	88,00	-358	23
duisport industrial solutions SüdOst GmbH, Sinzing (dis SüdOst)	66,67	9.269	917
duisport packaging solutions Süd GmbH und Co. KG, Sinzing (dps Süd)	66,67	1.378	6
duisport packaging solutions Management GmbH, Sinzing (dps Management)	66,67	51	3
Hafen Duisburg/Amsterdam Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg (HDA)	66,00	43	0
SendSally GmbH, Duisburg	60,00	0	-17
EILS Emballages Industriels Logistique Services SAS, Erstein/Frankreich (EILS) ²⁾	50,00	2.696	638
Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG, Marl (UTM GmbH & Co. KG) ²⁾	50,00	363	218
Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH, Marl (UTM Verw.) ²⁾	50,00	36	2
Quotal einbezogene Gesellschaften			
logport ruhr GmbH, Duisburg (lpr)	50,00	2.421	-92
Multimodal Investments Pte., Ltd., Singapur/Singapur (MIPL)	50,00	23.272	1.205
At equity einbezogene Gesellschaften			
RheinPorts GmbH, Weil am Rhein (RheinPorts)	49,38	830	-530
thyssenkrupp Steel Logistics GmbH, Duisburg (tkSL) ³⁾	49,00	24.718	2.792
Heavylift Terminal Duisburg GmbH, Duisburg (HTD)	34,56	-655	565
DistriRail B.V., Rhoon/Niederlande (DistriRail)	33,33	288	33
Duisburg Gateway Terminal GmbH, Duisburg (DGT)	26,00	-2.408	-6.357

Gesellschaft	Kapital- anteil %	Eigen- Kapital 31.12.2024 TEUR	Jahres- ergebnis 2024 TEUR
At equity einbezogene Gesellschaften			
DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH, Duisburg (DIG)	24,90	99	0
DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg (DIT)	24,00	11.782	4.940

¹⁾ Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Beherrschender Einfluss wird gemäß § 290 Abs. 1 HGB aufgrund faktischer Beherrschung ausgeübt

³⁾ abweichendes Geschäftsjahr – Stichtag 30. September 2024

Eine Gesamtaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB und § 313 Abs. 2 HGB ist in Anlage C zum Anhang dargestellt und wird im Unternehmensregister elektronisch veröffentlicht.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 wurden die duisport agency GmbH, Duisburg (dpa) und die dfl duisport facility logistics GmbH, Duisburg (dfl) auf die Bohnen Logistik GmbH, Duisburg (BL) verschmolzen. Die Gesellschaft wurde umbenannt in duisport logistics & port services GmbH, Duisburg (dlps).

Mit Wirkung zum 1. Juli 2024 hat die Duisburger Hafen AG weitere 50 % der Anteile an der MASSLOG GmbH, Duisburg erworben und hält somit 100 % der Anteile. Die Gesellschaft wird seitdem vollkonsolidiert.

Ebenfalls weitere 50 % hat die Duisburger Hafen AG mit Wirkung zum 1. August 2024 an der Multimodal Terminal Duisburg GmbH, Duisburg (MTD) erworben und hält jetzt 100 % der Anteile. Die Gesellschaft wird seitdem vollkonsolidiert. Das Geschäft der MTD wurde zum 1. Oktober 2024 auf die HDR übertragen. Die MTD wurde am 20. Januar 2025 in Duisburger Lokservice GmbH umbenannt. In ihr wird seit dem 4. Quartal 2024 eine per Asset Deal erworbene Lokwerkstatt im Duisburger Hafen betrieben.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 hat die Duisburger Hafen AG weitere 30 % der Anteile an der BREEZE Industrial Packing GmbH, Hamburg (Breeze) erworben und hält seitdem 100 % der Anteile. Seit dem 30. April 2024 firmiert die Gesellschaft unter duisport industrial solutions Nord GmbH, Hamburg (dis Nord).

Zum 1. Januar 2024 hat die Duisburger Hafen AG 16,67 % ihrer Anteile an der DistriRail B.V., Rhoon/Niederlande veräußert und hält seitdem noch 33,33 % der Anteile an der Gesellschaft. Die Gesellschaft wird seitdem at equity in den duisport Konzern einbezogen.

Mit Wirkung zum 11. Juli 2024 hat die Duisburger Hafen AG 49 % der Anteile an der thyssenkrupp Steel Logistics GmbH, Duisburg erworben. Die Gesellschaft wird seitdem at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 1. Januar hat die Duisburger Hafen AG 100 % der Anteile an der RK Verpackungssysteme GmbH, Gelsenkirchen (RK) erworben. Die Gesellschaft hält ihrerseits jeweils 100 % der Anteile an der RKG Verpackungsservice GmbH, Gelsenkirchen (RKG), sowie an der K. Grote GmbH Holzverpackungssysteme, Gelsenkirchen (Grote). Alle drei Gesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 26. September 2024 hat sich die Duisburger Hafen AG mit 25 % an der neu gegründeten hydrogenXpertise GmbH, Duisburg beteiligt.

Seit dem 20. Dezember 2012 hält die HDR 99,9 % der Anteile an der MOLANKA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisport KG, Düsseldorf. Hierbei handelt es sich um eine Objektgesellschaft, die nicht in den Konzernabschluss der duisport einbezogen wird, da weder die Voraussetzungen der § 290 Abs. 1 HGB i.V.m. Abs. 2 Nr. 1 bis 3 noch die der Nr. 4 HGB gegeben sind. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2024 ein Eigenkapital von 3.332 TEUR sowie einen Jahresüberschuss von 488 TEUR aus.

II. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Tochterunternehmen, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, ist nach der Buchwertmethode auf Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss vorgenommen worden. Hierbei entstandene aktive Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a.F. mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die nach dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge wurden dabei so weit wie möglich den betreffenden Aktivposten zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach denselben Grundsätzen.

Die Duisburger Hafen AG hält seit dem 1. Januar 2024 33,33 % der Anteile an der DistriRail. Die Gesellschaft wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Gemäß § 312 Abs. 1 HGB beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital auf 532 TEUR.

Die Duisburger Hafen AG hält 34,56 % der Anteile an der HTD. Die Gesellschaft wird at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Gemäß § 312 Abs. 1 HGB beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital auf -226 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft DIT gemäß § 312 Abs. 1 HGB beläuft sich auf 2.348 TEUR.

duisport hält 26,0 % der Anteile an der DGT. Gemäß § 312 Abs. 1 HGB beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital auf -3.206 TEUR.

duisport hält 49,0 % der Anteile an der tkSL. Gemäß § 312 Abs. 1 HGB beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital auf -719 TEUR.

duisport hält 49,38 % der Anteile an der RheinPorts. Gemäß § 312 Abs. 1 HGB beläuft sich der Unterschiedsbetrag zwischen Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Eigenkapital auf -801 TEUR.

Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden gesondert nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Aus der Erstkonsolidierung der dpa Polska wurde ein passiver Unterschiedsbetrag von 29 TEUR berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Teilbetrag in Höhe von 13 TEUR vereinnahmt, so dass noch ein Restbetrag von 3 TEUR verbleibt.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss eliminiert. Gleiches gilt für den steuerlichen Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG sowie die steuerlichen Sonderabschreibungen gemäß § 6b EStG.

Auf Konsolidierungsbuchungen, die zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen führen, wurden latente Steuern gebildet.

Für Anteile am Reinvermögen sowie am Nettoergebnis der einbezogenen Tochterunternehmen HDA, UTM GmbH & Co. KG, UTM Verw., dpl India, dpa Polska, dis SüdOst, EILS, dps Management, SendSally und dps Süd, die nicht dem Mutterunternehmen oder einem anderen einbezogenen Unternehmen zuzurechnen sind, wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter als „nicht beherrschende Anteile“ innerhalb des Eigenkapitals gebildet. Dieser wird grundsätzlich an den erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen beteiligt.

Die Bewertung der at equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften erfolgt gemäß § 312 HGB durch Gegenüberstellung von Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft. Die Kapitalaufrechnung erfolgte nach der Buchwertmethode zum Stichtag des Anteilerwerbs.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und deren Änderungen

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Duisburger Hafen AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln aufgestellt, welche stetig angewendet wurden.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögensgegenstandes um den Betrag des Zuschusses gekürzt werden.

Die planmäßigen Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb des Geschäftsbetriebes der heutigen dis West und dis SüdOst via Asset Deal resultieren, erfolgen aufgrund der Schätzung in Bezug auf die Dauerhaftigkeit der übernommenen Geschäftsbeziehungen linear über 15 Jahre.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung der EILS, der DistriRail und der customs werden linear über fünf Jahre abgeschrieben. Bei der ehemaligen Bohnen-Gruppe (jetzt Teil der dlps) und bei dem Erwerb eines Standortes der dis SüdOst erfolgt dies linear über 10 Jahre. Diese erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer entspricht den erworbenen Produktionstechnologien und spiegelt die Ertragsaussichten der übernommenen Kundenbeziehungen wider. Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden ebenfalls über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Berücksichtigung der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Daneben wurden im Jahresabschluss in den Vorjahren Übertragungen nach den steuerlichen Vorschriften gemäß § 6b EStG vorgenommen, die, so weit sie auf Grund und Boden entfallen, passivisch im Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen sind und bei Gebäuden aktivisch gekürzt wurden. Im Konzernabschluss werden die Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG sowie die steuerlichen Abschreibungen eliminiert.

Bei den Sachanlagen wurden die folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Bauten	bis zu 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 18
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 12

Selbst hergestellte Sachanlagen werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu einem Netto-Einzelwert von 800,00 EUR (geringwertige Wirtschaftsgüter) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden. Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 801,00 EUR und 1.000,00 EUR werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Hafenbecken einschließlich Uferbefestigungen sowie der Hafenbahn-Oberbau unterliegen in ihrer Größe, ihrem Wert und ihrer Struktur im rechtsrheinischen Hafenbereich nur geringen Veränderungen und sind daher zu Festwerten angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bei dauernden Wertminderungen bewertet. Die **Beteiligungen** und die verzinslichen **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind mit den Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die **fertigen** und **unfertigen Erzeugnisse** sowie die unfertigen Leistungen des Konzerns betreffen angearbeitete Aufträge im Bereich der Verpackungsleistungen und des Projektmanagements. Die **unfertigen Leistungen** der Duisburger Hafen AG betreffen angearbeitete Aufträge des Projektmanagements. Sie werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind, einbezogen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie **liquide Mittel** werden zu Nennwerten bilanziert. Bei diesen Posten wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten, Kreditrisiko durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Weiterhin werden hier die Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungs- und Verfügungsbeitrag (Disagio) aktiv abgegrenzt und über die Laufzeit des Darlehens aufgelöst.

Rückstellungen für **Altersversorgungsverpflichtungen** oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Die biometrischen Faktoren finden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck Berücksichtigung. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Dabei wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ermittelt und in Höhe von 1,90 % p.a. angesetzt (Vorjahr 1,82 % p.a.). Erwartete Rentensteigerungen werden mit 2,0 % berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich im Jahresabschluss und im Konzernabschluss auf jeweils 59 TEUR (Vorjahr: 83 TEUR). Die Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrages und abzüglich eines Verlustvortrages mindestens diesem Unterschiedsbetrag entsprechen.

Die **Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Berücksichtigung von drohenden Verlusten aus schwierigen Geschäften notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen enthalten zu rd. 41 % (Jahresabschluss: 30 %) Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen, rechtliche Verpflichtungen und Zuschussrückzahlungen. Weitere rd. 15 % (Jahresabschluss: 10 %) betreffen Rückstellungen für Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen. Rund 19 % (Jahresabschluss: 36 %) der sonstigen Rückstellungen betreffen Personalrückstellungen und weitere 14 % (Jahresabschluss: 6 %) Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. In Anwendung des in Art. 67 Abs. 3 EGHGB eingeräumten Wahlrechts wurden zum 31. Dezember 2024 Rückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB in der bis zum 28. Mai 2008 geltenden Fassung in Höhe von insgesamt 4.375 TEUR (davon Duisburger Hafen AG: 705 TEUR) beibehalten (Aufwandsrückstellungen).

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Duisburger Hafen AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Duisburger Hafen AG als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Im Konzern werden dabei auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Duisburger Hafen AG von aktuell 33,5 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit rd. 15,83 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgabe der entsprechenden Konzernrichtlinie. Sie werden einzeln zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (= Marktwert) am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten grundsätzlich erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Zahlungsströme aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

IV. Währungsumrechnung im Konzernabschluss

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag zu historischen Kursen) zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

V. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns sowie der Muttergesellschaft ist jeweils in einem Anlagespiegel dargestellt. Der Anlagespiegel des Konzerns befindet sich in Anlage A und der der Muttergesellschaft in Anlage B zu diesem Anhang. Die Anteilsbesitzliste ist als Anlage C beigefügt.

2a. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände – Konzern

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Lieferungen und Leistungen	43.431	44.601
Beteiligungen	758	2.100
Sonstige Vermögensgegenstände	16.050	9.269
	<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
	60.239	56.970

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig (Vorjahr: 553 TEUR über einem Jahr). Die Forderungen gegen Beteiligungen bestehen wie im Vorjahr ausschließlich aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

2b. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände – AG

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Lieferungen und Leistungen	761	639
Verbundene Unternehmen	15.497	17.939
Beteiligungen	1.067	2.522
Sonstige Vermögensgegenstände	4.776	5.268
	<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
	22.101	26.368

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Für die ausgewiesenen Forderungen bestehen keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 106 TEUR (Vorjahr: 141 TEUR) berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von 2.200 TEUR (Vorjahr: 5.318 TEUR) aus dem Cash-Pooling mit diversen Tochtergesellschaften und in Höhe von 14.007 TEUR (Vorjahr: 13.294 TEUR) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr der Gesellschaft. Diese wurden im Rahmen der Saldenverrechnung im Konzern mit Verbindlichkeiten in Höhe von 710 TEUR (Vorjahr: 673 TEUR) verrechnet. Die Forderungen gegen Beteiligungen bestehen wie im Vorjahr ausschließlich aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

3. Rechnungsabgrenzungsposten – Konzern

Die Rechnungsabgrenzungsposten des Konzerns beinhalten ausschließlich vorab geleistete Zahlungen.

4. Eigenkapital – Konzern und AG

Das gezeichnete Kapital von 46.020 TEUR und die Kapitalrücklage von 1.534 TEUR im Konzern entsprechen den bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Die Gewinnrücklagen des Konzerns umfassen neben denen der Muttergesellschaft die Gewinnrücklagen und Bilanzergebnisse der in den Konzern einbezogenen verbundenen Unternehmen. Darüber hinaus enthält das Eigenkapital Beträge aus der Verrechnung sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen.

In 2024 hat die Duisburger Hafen AG eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 6.618 TEUR an die Gesellschafter vorgenommen. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 11.240 TEUR wurde in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

Teile des grundsätzlich frei verfügbaren Eigenkapitals im Jahresabschluss der duisport stehen unter der Ausschüttungssperre des § 253 Abs. 6 HGB.

<u>Bezeichnung</u>	<u>TEUR</u>
Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ggü. 7 Jahren	59
Ausschüttungsgesperrter Betrag nach § 253 Abs. 6 HGB	59

5. Sonderposten mit Rücklageanteil – Konzern und AG

Die Gesellschaft hat im Jahresabschluss das Wahlrecht zur Beibehaltung von steuerlichen Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen. Diese betragen unverändert 19.375 TEUR in der Duisburger Hafen AG. Im Konzernabschluss werden diese Sonderposten eliminiert.

6. Steuerrückstellungen – Konzern und AG

Die Steuerrückstellungen betreffen in der Hauptsache Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer für die Geschäftsjahre 2023 und 2024.

7. Sonstige Rückstellungen – Konzern und AG

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen, rechtliche Verpflichtungen und Zuschusszahlungen, Rückstellungen für Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen, Personalkosten sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen. Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken.

8a. Verbindlichkeiten – Konzern

	31.12.2024	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kreditinstitute	235.321	124.383	110.938	43.069
(Vorjahr)	(191.425)	(68.782)	(122.643)	(49.947)
Erhaltene Anzahlungen	340	340	0	0
(Vorjahr)	(441)	(441)	(0)	(0)
Lieferungen/Leistungen	18.833	18.833	0	0
(Vorjahr)	(18.511)	(18.511)	(0)	(0)
Beteiligungen	123	123	0	0
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.066	9.066	0	0
(Vorjahr)	(6.796)	(6.796)	(0)	(0)
<i>davon aus Steuern</i>	2.094	2.094	0	0
(Vorjahr)	(1.440)	(1.440)	(0)	(0)
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	1.173	1.173	0	0
(Vorjahr)	(1.018)	(1.018)	(0)	(0)
Gesamt	263.683	152.745	110.938	43.069
(Vorjahr)	(217.173)	(94.530)	(122.643)	(49.947)

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Sicherheiten in Form von Gleichstellungs- und Negativerklärungen seitens der Duisburger Hafen AG gegeben sowie Verlustausgleichsansprüche der HDR aus dem Unternehmensvertrag mit der Duisburger Hafen AG abgetreten. Außerdem wurden Verpflichtungen zur Einhaltung festgelegter Bilanzrelationen für die Gruppe abgegeben.

8b. Verbindlichkeiten – AG

	31.12.2024 TEUR	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr TEUR	davon über 5 Jahre TEUR
Kreditinstitute (Vorjahr)	232.438 (187.488)	122.455 (66.543)	109.983 (120.945)	43.069 (49.947)
Lieferungen/Leistungen (Vorjahr)	8.635 (7.049)	8.635 (7.049)	0 (0)	0 (0)
Verbundene Unternehmen (Vorjahr)	5.515 (7.561)	5.515 (7.561)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.417 (1.712)	2.417 (1.712)	0 (0)	0 (0)
<i>davon aus Steuern</i> (Vorjahr)	515 (574)	515 (574)	0 (0)	0 (0)
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i> (Vorjahr)	27 (12)	27 (12)	0 (0)	0 (0)
Gesamt (Vorjahr)	249.005 (203.810)	139.022 (82.865)	109.983 (120.945)	43.069 (49.947)

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen kreditorische Debitoren in Höhe von 562 TEUR sowie Pacht- und Mietkautionen in Höhe von 1.060 TEUR. Zur Besicherung der Darlehen wurden Gleichstellungs- und Negativerklärungen sowie Verpflichtungen zur Einhaltung bestimmter Bilanzrelationen abgegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 6.562 TEUR (Vorjahr: 8.191 TEUR) aus dem Cash-Pooling mit diversen Tochtergesellschaften und in Höhe von 472 TEUR (Vorjahr: 218 TEUR) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr der Gesellschaft. Diese wurden im Rahmen der Saldenverrechnung im Konzern mit Forderungen in Höhe von 1.519 TEUR (Vorjahr: 848 TEUR) verrechnet.

9. Latente Steuern gemäß § 274 HGB

Aus der Anwendung des § 274 HGB resultieren im Konzernabschluss aktive latente Steuern aus Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen des Konzerns bei Sachanlagen, Finanzanlagen, Pensionsrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen.

In der Duisburger Hafen AG resultieren latente Steuern aus Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen bei Gegenständen des Anlagevermögens, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Bei der Duisburger Hafen AG wird ein passivischer Überhang bei den latenten Steuern dementsprechend in Einzel- und Konzernabschluss bilanziert.

10. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen – Konzern

Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultieren passive latente Steuern aus der Eliminierung von steuerlichen Wertansätzen im Konzernabschluss. Aktive latente Steuern ergeben sich aus der Zwischenergebniseliminierung. Die aus der Eliminierung der steuerlichen Wertansätze resultierenden passiven latenten Steuern von 10.292 TEUR wurden gemäß § 306 HGB mit den aktiven latenten Steuern von 2.222 TEUR verrechnet.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Duisburger Hafen AG trägt gegenüber diversen Bewilligungsbehörden selbstschuldnerische Bürgschaften in Höhe von 56,9 Mio. EUR (Vorjahr: 57,5 Mio. EUR) zu Gunsten der HDR. Dies betrifft die Absicherung von Rückzahlungsverpflichtungen für gewährte Fördermittel.

Bürgschaften hat die Duisburger Hafen AG zugunsten der Tochtergesellschaften dps Süd in Höhe von 1.126 TEUR (Vorjahr: 1.126 TEUR), dis SO in Höhe von 225 TEUR (Vorjahr: 225 TEUR), dis West in Höhe von 52 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR), sowie dpr in Höhe von 43 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR) übernommen.

Die Duisburger Hafen AG hat sich ferner verpflichtet, die HDR auch unterjährig so mit Liquidität auszustatten, dass sie ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

Gegenüber der dpl India wurde eine Patronatserklärung dergestalt ausgesprochen, dass die Duisburger Hafen AG die Tochter dabei unterstützt, ihren finanziellen Verpflichtungen für mindestens 12 Monate nachzukommen.

Das Risiko aus der möglichen Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen sehen wir aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der genannten Gesellschaften als gering an.

Dingliche Belastungen bestanden am Bilanzstichtag wie folgt:

Dingliche Belastungen – Konzern	Belastung der Grundflächen		davon AG qm
	qm	in %	
Erbbaurechte zu Gunsten von Hafenanliegern	1.865.795	19,48	1.366.924
Grunddienstbarkeiten (z. B. zum Betrieb von Leitungen und Brunnen)	1.529.656	15,97	651.159
Wegerechte und andere Rechte	631.643	6,59	414.675
	4.027.094	42,04	2.432.758

Sonstige finanzielle Verpflichtungen belaufen sich im Konzern nominal auf 45.444 TEUR. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Duisburger Hafen AG betragen 4.434 TEUR. Davon bestehen 2.648 TEUR gegenüber konzernexternen Gesellschaften und 1.786 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Duisburger Hafen AG ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) mit Sitz in Köln. Die RZVK-Zusatzversorgung hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbminderungs- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage zu gewähren. Die Höhe der Betriebsrente ist abhängig von dem jeweiligen Jahresentgelt und dem Alter des Beschäftigten.

Im Jahr 2024 betrug der Umlagesatz 4,25 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Der Prozentsatz für das Sanierungsgeld (zur Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 1. Januar 2002 begründet worden sind) betrug 3,5 %. Die Summe der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte für die Beschäftigten der duisport belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 19,83 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR).

Bei dieser Verpflichtung handelt es sich um eine mittelbare Pensionsverpflichtung, für die gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde. Der die Duisburger Hafen AG betreffende Ausgleichsbetrag gemäß § 15a der Satzung der RZVK beträgt per 31. Dezember 2024 insgesamt 31,2 Mio. EUR (Vorjahr: 34,1 Mio. EUR). Für die Berechnung

des Ausgleichsbetrages wurden ein Rechnungszins von 0,25 % sowie eine Rentendynamik von 1,1 % zu Grunde gelegt. Hierbei handelt es sich um eine Eventualverbindlichkeit, die nur dann von der Duisburger Hafen AG unmittelbar zu tragen wäre, wenn die Gesellschaft die Mitgliedschaft bei der RZVK aufkündigte.

Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung zukünftiger Investitionsprojekte wurde von der HDR in 2012 eine Logistikimmobilie an die MOLANKA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisport KG, Düsseldorf, veräußert und zurückgemietet (Sale-and-lease-back). Gleichzeitig wurde der Objektgesellschaft ein Erbbaurecht für einen Zeitraum von 70 Jahren gewährt.

Die Immobilie ist langfristig an ein international tätiges Logistikunternehmen vermietet. Die auf diese Weise langfristig erzielbaren Mieterträge übersteigen die von der HDR zu tragenden Mietaufwendungen aus dem Sale-and-lease-back-Geschäft, das eine Grundmietzeit von 15 Jahren aufweist. Zum Ende der Grundmietzeit besteht eine Option zum Rückerwerb der Immobilie.

Der Vorteil dieser Transaktion besteht darin, dass die über dieses Finanzierungsmodell der HDR zugeflossenen liquiden Mittel für die in 2024 und den Folgejahren geplanten Investitionen zur Verfügung stehen.

Ein finanzielles Risiko für die HDR besteht nicht, da der Mietvertrag zwischenzeitlich langfristig verlängert wurde.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Zinssicherungs-Swaps:

Art des Zinssicherungs-Swaps	Konzern Nominal- volumen TEUR	Konzern Marktwert TEUR	AG Nominal- volumen TEUR	AG Marktwert TEUR
Payer-Zinsswaps (EUR)	64.718	-2.901	64.718	-2.901
davon zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten	55.424	-2.441	55.424	-2.441
davon zur Absicherung von hochwahrscheinlich geplanten Transaktionen	9.294	-459	9.294	-459
Zins-/Währungsswap	17.744	-1.827	17.744	-1.827

Payer-Zinsswaps:

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 werden die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten und die Zinsswaps als Bewertungseinheit abgebildet. Eine Drohverlustrückstellung für zum Stichtag mit negativen Marktwerten behaftete Swaps wird grundsätzlich in der Höhe gebildet, in der aufgrund von abweichenden Zinszahlungsterminen Unwirksamkeiten entstehen. Im Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 bestand keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps entsprechen dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren (Discounted Cashflows-Methode) bestimmt wird. In die Bewertung der Zinsswaps und des Währungs-Zinsswaps fließen ausschließlich am Markt beobachtbare Parameter ein.

Zins-/Währungsswap:

Bei dem Zins-/Währungsswap handelt es sich um die Zinssicherung der Zinszahlungen, sowie die Währungssicherung des Rückzahlungsbetrags eines variabel verzinslichen Gesellschafterdarlehensvertrags an eine Beteiligungsgesellschaft in USD. Durch die Währungssicherung entsteht synthetisch eine EUR-Forderung. Die Zinssicherung der variablen Verzinsung erfolgt gegen eine feste Verzinsung.

Bewertungseinheiten

Folgende Bewertungseinheiten wurden gebildet:

Grundgeschäft/ Sicherungsinstrument	Risiko/Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag	Höhe des ab- gesicherten Risikos
Variabel verzinsliches Darlehen Payer-Zinsswap (AG)	Zinsrisiko/ portfolio hedge	62.000	-2.932
davon zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten		52.706	-2.473
davon zur Absicherung von hochwahrscheinlich geplanten Transaktionen		9.294	-459
Zins-/Währungsswap (EUR) (Grundgeschäft 19,3 Mio. USD) zur risiko Absicherung des Zins- und Wäh- rungsrisikos	Zins- und Währungs- risiko	17.744	-1.827

Payer-Zinsswaps:

Die gegenläufigen Zahlungsströme in dem Portfolio von Grund- und Sicherungsgeschäften gleichen sich mit einer hohen Effektivität im Sicherungszeitraum, der je nach Einzelsicherungsgeschäft zwischen 2025 und 2032 endet, voraussichtlich aus, weil laut Risikopolitik der Gesellschaft Risikopositionen aus variabler Verzinsung (Grundgeschäft) unverzüglich nach Entstehung gegen das Liquiditätsrisiko abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus den Grund- und Sicherungsgeschäften mit Ausnahme einer geringen Ineffektivität aufgrund von abweichenden Zinszahlungsterminen ausgeglichen. Da die Summe der Nominalwerte der Zinsswaps nicht die Summe der Nominalwerte der Darlehen überschreitet und die Laufzeit der Zinsswaps unter Berücksichtigung der hochwahrscheinlichen Anschlussfinanzierungen nicht länger als die Laufzeit der Grundgeschäfte ist, wird prospektiv von einer hohen Wirksamkeit ausgegangen. Daneben spricht auch die erzielte hohe retrospektive Wirksamkeit für eine hohe prospektive Wirksamkeit. Zur Messung der retrospektiven Wirksamkeit wird die „Change in variable cashflows“-Methode verwendet. Diese Bewertungseinheiten werden sowohl im Jahresabschluss als auch im Konzernabschluss der Duisburger Hafen AG gebildet.

Die Payer-Zinsswaps haben Laufzeiten, die zwischen 2025 und 2032 enden. Die Mehrzahl der in die Bewertungseinheiten einbezogenen variabel verzinslichen Darlehen hat keine feste Laufzeit (revolvierende Kredite). Ein Darlehen mit einem Betrag von 10 Mio. EUR hat eine Laufzeit bis zum 19. Februar 2026. Von der Hochwahrscheinlichkeit der erwarteten Transaktionen gehen wir aus, da wir derzeit erwarten, dass die Darlehen bis zum Ende der Laufzeit der Payer-Zinsswaps mindestens in der derzeitigen Höhe weitergeführt werden bzw. dass entsprechende, ebenfalls variable Anschlussfinanzierungen vorgenommen werden, da die Gesellschaft für zukünftige Investitionen in Infra- und Suprastruktur sowie Instandhaltungsmaßnahmen weiterhin diese Liquidität benötigt. In die Bewertungseinheit werden somit mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen (mit in Summe identischem Nominalwert) einbezogen.

Zins-/Währungsswap:

Bei dem Zins-/Währungsswap wird durch die Bewertungseinheit die variabel verzinsliche USD-Forderung in eine fest verzinsliche EUR-Forderung umgewandelt, indem die USD-Forderung mit einem Plain-Vanilla-Zins-Währungsswap zusammengefasst wird. Die Summe des Nominalwerts des Darlehens und des Währungsswaps einerseits, die Laufzeit des Darlehens und des Währungsswaps andererseits, sowie die Zinszahlungstermine stimmen überein. Aufgrund dieser Tatsache kann davon ausgegangen werden, dass prospektiv eine hinreichende Effektivität erreicht wird.

Retrospektiv wird die Ermittlung des Betrags der Ineffektivität unter Anwendung der Dollar Offset-Methode in Form der Change-in-variable-cash-flows-Methode durchgeführt. Dabei wird die Summe der tatsächlich erhaltenen USD-Darlehenszinsen mit der Summe der tatsächlich fixen und auch tatsächlich bezahlten Beträge aus der USD-Seite des Währungsswaps ins Verhältnis gesetzt. Es wird keine Drohverlustrückstellung erfasst, sofern die Summe der Zahlungen aus der USD-Seite der Swaps der Summe der erhaltenen USD-Zahlungen aus dem

Darlehen entspricht. Der Effektivitätstest wird zu jedem Abschlussstichtag durchgeführt. Da in 2024 noch keine Zins- und Swapzahlungen geflossen sind, ergibt sich keine retrospektive Ineffektivität.

Der Zins-/Währungsswap hat eine Laufzeit bis zum 29. Dezember 2034.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	Konzern 2024 TEUR	Konzern 2023 TEUR	AG 2024 TEUR	AG 2023 TEUR
Infrastruktur	40.012	37.489	29.517	27.883
Suprastruktur	28.928	26.224	11.655	11.501
Verkehr und				
Logistische Dienstleistungen	111.522	74.324	482	255
Industrielogistik	118.515	114.980	0	0
Kontraktlogistik	0	32.514	0	0
Sonstige Umsatzerlöse	0	401	15.641	13.812
	298.977	285.933	57.295	53.451

Der Geschäftsbereich Kontraktlogistik wurde in 2024 in den Geschäftsbereich Logistische Dienstleistungen eingegliedert.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen – Konzern

Die aktivierten Eigenleistungen der duisport-Gruppe in Höhe von 129 TEUR resultieren aus verschiedenen Bauprojekten.

3. Sonstige betriebliche Erträge

	Konzern 2024 TEUR	Konzern 2023 TEUR	AG 2024 TEUR	AG 2023 TEUR
Auflösung von Rückstellungen	2.227	4.676	505	1.644
Besserungsschein	1.468	0	0	0
Vereinnahmte Zuschüsse	733	627	719	557
Wertberichtigungen	490	569	162	81
Erträge aus Abgang Sachanlagen	415	103	262	13
Sonstige periodenfremde Erträge	340	228	94	59
Schadensersatz	267	156	36	5
Kurserträge	257	158	20	13
Zuschreibungen auf Anlage- und Umlaufvermögen	101	84	101	84
Erträge aus Abgang Finanzanlagen	67	6.990	0	6.990
Übrige	1.069	618	274	288
	7.434	14.209	2.173	9.734

Aus dem Verkauf eines Grundstückes an die Stadt Duisburg erzielte die Duisburger Hafen AG einen Ertrag in Höhe von 96 TEUR. Der Verkauf erfolgte zu marktüblichen Konditionen.

4. Materialaufwand

	Konzern 2024 TEUR	Konzern 2023 TEUR	AG 2024 TEUR	AG 2023 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	42.703	43.736	1.021	736
Aufwendungen für bezogene Leistungen	77.418	75.702	2.684	3.552
	<u>120.121</u>	<u>119.438</u>	<u>3.705</u>	<u>4.288</u>

5. Personalaufwand

	Konzern 2024 TEUR	Konzern 2023 TEUR	AG 2024 TEUR	AG 2023 TEUR
Löhne und Gehälter	70.659	66.633	24.577	22.349
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	15.379 (2.203)	13.895 (1.687)	5.242 (2.076)	4.299 (1.537)
	<u>86.038</u>	<u>80.528</u>	<u>29.819</u>	<u>26.648</u>

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Umlaufvermögen

	Konzern 2024 TEUR	Konzern 2023 TEUR	AG 2024 TEUR	AG 2023 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände – planmäßig	1.534	1.687	526	786
Sachanlagen – planmäßig	15.256	15.882	3.278	3.143
Außerplanmäßige Abschreibungen	100	7	0	0
	<u>16.890</u>	<u>17.575</u>	<u>3.804</u>	<u>3.929</u>

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Konzern 2024 TEUR	Konzern 2023 TEUR	AG 2024 TEUR	AG 2023 TEUR
Miet- und Pachtaufwendungen	15.358	13.835	1.391	1.461
Fremdleistungen für Instandhaltung	13.503	15.487	3.542	4.045
Recht, Beratung, Versicherungen				
u. Ähnliches	8.691	9.604	4.068	4.942
Personalbezogene Aufwendungen	3.400	3.455	2.389	1.975
Entsorgungskosten	2.913	2.842	1.388	1.406
Kommunikation	2.331	2.045	1.786	1.512
Unternehmenskommunikation				
u. Marketing	2.313	1.772	1.908	1.680
Schadenskosten	1.689	1.612	45	20
Wertberichtigungen	1.613	543	72	156
Verlust Abgang Anlagevermögen	1.333	371	572	0
Periodenfremde Aufwendungen	294	161	157	88
Kursaufwendungen	204	239	1	5
Fremdpersonal	120	162	941	748
Dienstleistungen konzernintern	0	0	770	1.296
Übrige	5.401	4.918	2.195	2.335
	59.163	57.046	21.225	21.669

8. Beteiligungsergebnis

	Konzern 2024 TEUR	Konzern 2023 TEUR	AG 2024 TEUR	AG 2023 TEUR
Erträge aus Beteiligungen/assoziierten Unternehmen	3.069	1.391	7.030	5.270
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0)	(0)	(4.910)	(4.147)
Erträge aus Ergebnisabführung	0	0	10.498	7.949
Aufwand aus Ergebnisabführung	0	0	0	226
	3.069	1.391	17.528	12.993

9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

	Konzern 2024 TEUR	Konzern 2023 TEUR	AG 2024 TEUR	AG 2023 TEUR
Erträge aus Ausleihungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	2.163	1.521	10.363	9.285
	(0)	(0)	(8.092)	(7.713)
	2.163	1.521	10.363	9.285

10. Zinserträge und Zinsaufwendungen

	Konzern 2024 TEUR	Konzern 2023 TEUR	AG 2024 TEUR	AG 2023 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	1.099	689	2.621	2.249
(davon Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen)	(0)	(0)	(358)	(469)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen) (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen)	-7.795 (0)	-6.155 (0)	-9.302 (-190)	-7.741 (-201)
	<u>(-200)</u>	<u>(-193)</u>	<u>(-200)</u>	<u>(-193)</u>
	<u>-6.696</u>	<u>-5.466</u>	<u>-6.681</u>	<u>-5.492</u>

11. Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen

Im Berichtsjahr wurden in der Duisburger Hafen AG außerplanmäßige Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von 8.307 TEUR (Vorjahr: 1.805 TEUR) wegen dauernder Wertminderung vorgenommen.

Im Konzern belaufen sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf 2.999 TEUR (Vorjahr: 1.805 TEUR).

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Konzern mit 6.592 TEUR und bei der Duisburger Hafen AG mit 6.190 TEUR auf das steuerliche Ergebnis des Geschäftsjahrs 2024.

Darüber hinaus betrifft im Konzernabschluss ein Ertrag von 407 TEUR (Vorjahr: 407 TEUR) sowie im Einzelabschluss der Duisburger Hafen AG ein Ertrag von 2.539 TEUR (Vorjahr: Ertrag 221 TEUR) die Veränderung bilanzierter latenter Steuern.

Im Einzelabschluss der AG wurden passive latente Steuern in Höhe von 1.939 TEUR ausgewiesen. Hiervon entfallen auf passive latente Steuern 11.027 TEUR und auf aktive latente Steuern 12.966 TEUR.

VIII. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Unternehmen

	Arbeiter	Angestellte	Auszu- bildende	Mitarbeiter insgesamt	
				2024	2023
Duisburger Hafen AG	33	272	15	320	275
duisport logistics & port services					
GmbH vormals: Bohnen Logistik					
GmbH	202	96	7	305	183
duisport industrial solutions West					
GmbH	125	70	10	205	209
duisport industrial solutions SüdOst					
GmbH	124	32	7	163	187
duisport rail GmbH	85	8	10	103	99
EILS Emballages Industriels					
Logistique Services SAS	68	12	2	82	76
duisport packaging solutions Süd					
GmbH & Co. KG	49	12	1	62	63
RK Verpackungssysteme GmbH	21	8	1	30	0
duisport industrial solutions Nord					
GmbH vormals: BREEZE Industrial					
Packing GmbH	14	15	0	29	27
Umschlag Terminal Marl GmbH &					
Co. KG	18	6	0	24	26
RKG Verpackungsservice GmbH	18	1	0	19	0
MASSLOG GmbH	9	2	0	11	9
duisport packing logistics India					
Pvt. Ltd.	0	11	0	11	9
Multimodal Terminal Duisburg GmbH	5	3	0	8	6
Duisport Agency Polska Sp. z o.o.	1	6	0	7	7
K. Grote GmbH Holzverpackungs-					
systeme	2	4	0	6	0
startport GmbH	0	6	0	6	6
duisport customs GmbH	0	4	0	4	3
"POLO KNOW-HOW" Industrie-					
Engineering GmbH	1	2	0	3	3
duisport industrial packing service					
(Wuxi) Co. Ltd.	0	2	0	2	2
dfl duisport facility logistics GmbH ¹⁾	0	0	0	0	116
duisport agency GmbH ¹⁾	0	0	0	0	55
DistriRail B.V. ²⁾	0	0	0	0	6
Gesamt	775	572	53	1.400	1.290

1) mit Wirkung zum 1. Januar 2024 auf die duisport logistics & port services GmbH verschmolzen
 2) mit Wirkung zum 1. Januar 2024 aufgrund Teilveräußerung nicht mehr voll konsolidiert

Die übrigen konsolidierten Gesellschaften beschäftigten keine eigenen Mitarbeiter.

Im Vorjahr waren durchschnittlich 762 Arbeiter, 562 Angestellte und 43 Auszubildende beschäftigt.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds beinhaltet den Kassenbestand sowie die Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Bei den flüssigen Mitteln bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Der Gesamtbetrag der während des Jahres 2024 im Konzern gezahlten Zinsen lag bei 9,2 Mio. EUR.

Aus quotal einbezogenen Unternehmen resultiert zum 31. Dezember 2024 ein Finanzmittelbestand von 1.288 TEUR.

Angaben nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Tochtergesellschaften Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, duisport logistics & port services GmbH und duisport rail GmbH nehmen die nach § 264 Abs. 3 HGB möglichen Erleichterungen insoweit in Anspruch, dass auf die Offenlegung der Abschlüsse gemäß § 325 HGB verzichtet wird.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, liegen nicht vor.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn der Duisburger Hafen AG in Höhe von 8.503.261,77 EUR einen Betrag in Höhe von 4.949.000,00 EUR an die Gesellschafter auszuschütten und den Restbetrag in die gesetzliche Rücklage einzustellen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers im Konzern betrug im Geschäftsjahr für

Abschlussprüfungsleistungen	247 TEUR
andere Bestätigungsleistungen	12 TEUR
Gesamthonorar	259 TEUR

Mitglieder des Vorstandes

- Markus Bangen, Düsseldorf - **Vorstandsvorsitzender –**
- Lars Nennhaus, Hamburg
- Giordana Sperling-Doppstadt, Düsseldorf

(ab 1. Januar 2025)

Gesamtbezüge des Vorstandes und Aufsichtsrates

Die Bezüge des Vorstandes im Jahr 2024 stellten sich wie folgt dar:

Angaben in EUR	Markus Bangen	Lars Nennhaus	Gesamt
erfolgsunabhängiges Gehalt	331.030,32	242.400,00	573.430,32
erfolgsunabhängige sonstige Bezüge *)	67.641,27	41.338,75	108.980,02
erfolgsbezogene Bezüge	220.686,88	161.600,00	382.286,88
Gesamtbezüge	619.358,47	445.338,75	1.064.697,22

*) inklusive Altersversorgung

Die Mitglieder des Vorstandes haben im Jahr 2024 zudem folgende Erhöhungsbeträge zu den im Vorjahresabschluss ausgewiesenen erfolgsabhängigen Bezügen für das Geschäftsjahr 2023 erhalten.

Markus Bangen 28.562,80 EUR

Lars Nennhaus 22.400,00 EUR

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen folgende Pensionsrückstellungen:

<u>Angaben in EUR</u>	
Stand 31.12.2023	8.651.103,00
Pensionszahlungen	-650.066,00
Laufende Zuführung	434.412,00
Zuführung aus der Aufzinsung	87.199,00
Stand 31.12.2024	8.522.648,00

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in 2024 die folgenden Gesamtvergütungen:

Aufsichtsratsmitglied		Vergütung in 2024 in EUR	Sitzungsgelder in 2024 in EUR	Summe in 2024 in EUR
Viktor Haase	¹	2.045,16	2.000,00	4.045,16
Martin Murrack	²	1.533,88	2.000,00	3.533,88
Nadine Krischer	²	1.533,88	1.750,00	3.283,88
Dr. Dirk Günnewig	²	1.533,88	1.250,00	2.783,88
Susanne Zaß		1.022,58	2.000,00	3.022,58
Dr. Dirk Warnecke		1.022,58	2.000,00	3.022,58
Merve Deniz Kuntke		1.022,58	1.750,00	2.772,58
Christina Rubach		1.022,58	1.500,00	2.522,58
Julia Stübner		1.022,58	1.500,00	2.522,58
Jens Dekarz		1.022,58	1.500,00	2.522,58
Dr. Tobias Traupel		1.022,58	1.250,00	2.272,58
Thomas Susen		511,29	1.500,00	2.011,29
Martin Gräf		511,29	1.250,00	1.761,29
Summe		14.827,44	21.250,00	36.077,44

¹ Vorsitzender

² stv. Vorsitzender

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden weder erfolgsabhängige Vergütungen noch solche mit einer langfristigen Anreizwirkung gewährt.

Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2024 nicht.

Duisburg, den 9. Mai 2025

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Bangen
(Vorsitzender)



Nennhaus



Sperling-Doppstadt

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
	Zugänge/Abgänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- umrechnungs- differenz EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2024 EUR	Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- umrechnungs- differenz EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR	
	1.1.2024 EUR							1.1.2024 EUR								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	412.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	412.000,00	412.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	412.000,00	0,00	0	
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten	15.681.192,80	92.284,70	141.139,75	6.707,00	88,55	0,00	15.907.998,80	13.403.990,60	72.811,11	785.043,75	5.215,00	0,00	14.256.630,46	1.651.368,34	2.277	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	24.532.651,48	0,00	3.476.465,72	1.246.481,54	0,00	0,00	26.762.635,66	21.824.733,29	0,00	659.112,66	721.167,81	0,00	21.762.678,14	4.999.957,52	2.708	
4. Geleistete Anzahlungen	310.858,13	0,00	303.271,08	48.513,86	0,00	0,00	565.615,35		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	565.615,35	311	
	40.936.702,41	92.284,70	3.920.876,55	1.301.702,40	88,55	0,00	43.648.249,81	35.640.723,89	72.811,11	1.444.156,41	726.382,81	0,00	36.431.308,60	7.216.941,21	5.296	
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke und Bauten																
Grundstücke, Betriebs-, Verwaltungs- und Wohngebäude	349.486.953,01	2.677.472,53	2.134.273,96	90.237,51	0,00	3.297.400,59	357.505.862,58	144.382.202,84	1.976.415,34	7.733.473,06	10.724,00	0,00	154.081.367,24	203.424.495,34	205.105	
Grundstücke mit Hafenbecken (Festwert)	34.371.565,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.371.565,98	14.588.044,58	0,00	473.844,50	0,00	0,00	15.061.889,08	19.309.676,90	19.783	
Straßenbefestigungen	18.730.672,61	0,00	48.289,60	0,00	0,00	808.668,84	19.587.631,05	15.219.285,85	0,00	391.055,11	0,00	0,00	15.610.340,96	3.977.290,09	3.511	
Eisenbahnbrücken, öffentliche Straßenbrücken und Hochwasserschutzanlagen	1.983.961,01	0,00	1.255.000,15	0,00	0,00	15.634.418,10	18.873.379,26	1.644.282,72	0,00	64.980,55	0,00	0,00	1.709.263,27	17.164.115,99	340	
	404.573.152,61	2.677.472,53	3.437.563,71	90.237,51	0,00	19.740.487,53	430.338.438,87	175.833.815,99	1.976.415,34	8.663.353,22	10.724,00	0,00	186.462.860,55	243.875.578,32	228.738	
2. Technische Anlagen und Maschinen																
Hafenbetriebsanlagen	60.694.585,10	1.938.394,47	1.134.175,18	0,00	0,00	1.249.975,59	65.017.130,34	34.699.201,24	1.727.633,76	2.457.996,15	0,00	0,00	38.884.831,15	26.132.299,19	25.995	
Hafenbahnanlagen	38.047.940,97	0,00	4.460.640,83	900.000,00	0,00	5.389.023,88	46.997.605,68	18.490.135,37	0,00	1.171.815,47	11.250,00	0,00	19.650.700,84	27.346.904,84	19.558	
	98.742.526,07	1.938.394,47	5.594.816,01	900.000,00	0,00	6.638.999,47	112.014.736,02	53.189.336,61	1.727.633,76	3.629.811,62	11.250,00	0,00	58.535.531,99	53.479.204,03	45.553	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.390.937,74	945.072,32	2.684.640,65	1.234.633,43	4.231,18	0,00	45.790.248,46	30.019.050,25	885.061,50	3.152.397,03	1.101.454,98	-3.129,81	32.951.923,99	12.838.324,47	13.372	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.566.013,45	96.978,85	31.133.507,46	936.190,94	12.868,11	-26.379.487,00	29.493.689,93	34.404,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.404,00	29.459.285,93	25.532	
	572.272.629,87	5.657.918,17	42.850.527,83	3.161.061,88	17.099,29	0,00	617.637.113,28	259.076.606,85	4.589.110,60	15.445.561,87	1.123.428,98	-3.129,81	277.984.720,53	339.652.392,75	313.196	
III. Finanzanlagen																
1. Beteiligungen																
a) an assoziierten Unternehmen	12.768.128,02	0,00	12.769.609,56	0,00	0,00	406.720,84	25.944.458,42	136.361,07	0,00	2.730.946,52	0,00	0,00	2.867.307,59	23.077.150,83	12.632	
b) sonstige	34.631.588,55	0,00	1.737.842,04	0,00	0,00	-406.720,84	35.962.709,75	8.101.302,50	0,00	102.500,00	0,00	0,00	8.203.802,50	27.758.907,25	26.530	
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.851.383,85	0,00	7.687.302,50	14.713.482,47	0,00	0,00	29.825.203,88	2.044.065,38	0,00	165.922,62	0,00	0,00	2.209.988,00	27.615.215,88	34.807	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.791.893,67	0,00	1.977.221,00	0,00	0,00	0,00	7.769.114,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.769.114,67	5.792	
4. sonstige Ausleihungen	33.032,00	0,00	1.123,00	0,00	0,00	0,00	34.155,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.155,00	33	
5. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	814.186,52	0,00	8.489,36	814.186,52	0,00	0,00	8.489,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.489,36	814	
	90.890.212,61	0,00	24.181.587,46	15.527.668,99	0,00	0,00	99.544.131,08	10.281.728,95	0,00	2.999.369,14	0,00	0,00	13.281.098,09	86.263.032,99	80.608	
	704.099.544,89	5.750.202,87	70.952.991,84	19.990.433,27	17.187,84	0,00	760.829.494,17	304.999.059,69	4.661.921,71	19.889.087,42	1.849.811,79	-3.129,81	327.697.127,22	433.132.366,95	399.100	

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg
Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2024 EUR	1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.351.765,71	9.125,00	0,00	0,00	7.360.890,71	6.258.441,80	525.882,85	0,00	6.784.324,65	576.566,06	1.093
2. Geleistete Anzahlungen	214.644,27	187.576,08	0,00	0,00	402.220,35	0,00	0,00	0,00	0,00	402.220,35	215
	7.566.409,98	196.701,08	0,00	0,00	7.763.111,06	6.258.441,80	525.882,85	0,00	6.784.324,65	978.786,41	1.308
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
Grundstücke, Betriebs-, Verwaltungs- und Wohngebäude	135.524.647,41	84.730,16	1.795,20	3.297.400,59	138.904.982,96	72.240.390,08	1.424.395,94	0,00	73.664.786,02	65.240.196,94	63.284
Grundstücke mit Hafenbecken (Festwert)	20.003.507,44	0,00	0,00	0,00	20.003.507,44	4.556.926,52	0,00	0,00	4.556.926,52	15.446.580,92	15.447
Straßenbefestigungen	12.661.473,77	48.289,60	0,00	808.668,84	13.518.432,21	10.663.541,10	193.067,14	0,00	10.856.608,24	2.661.823,97	1.998
Eisenbahnbrücken, öffentliche Straßenbrücken und Hochwasserschutzanlagen	1.868.335,06	1.255.000,15	0,00	13.482.790,26	16.606.125,47	1.584.150,72	56.057,55	0,00	1.640.208,27	14.965.917,20	284
2. Technische Anlagen und Maschinen											
Hafenbetriebsanlagen	21.851.622,00	0,00	0,00	1.249.975,59	23.101.597,59	17.910.684,79	400.493,47	0,00	18.311.178,26	4.790.419,33	3.941
Hafenbahnanlagen	8.869.672,85	0,00	0,00	2.752.183,73	11.621.856,58	4.728.398,82	123.025,99	0,00	4.851.424,81	6.770.431,77	4.141
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.486.331,89	484.651,81	18.854,25	0,00	14.952.129,45	9.632.745,94	1.080.795,98	10.212,72	10.703.329,20	4.248.800,25	4.854
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.339.170,22	21.994.784,29	428.400,37	-21.591.019,01	22.314.535,13	386.978,68	0,00	0,00	386.978,68	21.927.556,45	21.952
	237.604.760,64	23.867.456,01	449.049,82	0,00	261.023.166,83	121.703.816,65	3.277.836,07	10.212,72	124.971.440,00	136.051.726,83	115.901
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	54.677.558,94	7.299.963,62	314.216,63	1.072.451,00	62.735.756,93	848.982,44	0,00	0,00	848.982,44	61.886.774,49	53.829
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	142.203.647,36	18.657.538,55	200.000,00	575.000,00	161.236.185,91	679.205,25	5.307.626,59	0,00	5.986.831,84	155.249.354,07	141.524
3. Beteiligungen	43.406.994,55	10.822.161,68	0,00	1.081.435,11	55.310.591,34	8.010.335,39	2.833.446,52	0,00	10.843.781,91	44.466.809,43	35.397
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.644.990,28	8.728.639,88	14.867.319,85	-1.975.000,00	30.531.310,31	2.850.171,81	165.922,62	100.000,00	2.916.094,43	27.615.215,88	35.795
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.616.419,77	1.974.500,00	0,00	0,00	7.590.919,77	0,00	0,00	0,00	0,00	7.590.919,77	5.616
6. Sonstige Ausleihungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25
7. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	814.186,52	8.489,36	60.300,41	-753.886,11	8.489,36	0,00	0,00	0,00	0,00	8.489,36	814
	285.388.797,42	47.491.293,09	15.441.836,89	0,00	317.438.253,62	12.388.694,89	8.306.995,73	100.000,00	20.595.690,62	296.842.563,00	273.000
	530.559.968,04	71.555.450,18	15.890.886,71	0,00	586.224.531,51	140.350.953,34	12.110.714,65	110.212,72	152.351.455,27	433.873.076,24	390.209

1. Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg				
1 Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH, Duisburg ²⁾⁽³⁾	V	100,00	21.767	0
2 duisport logistics & port services GmbH, Duisburg ²⁾⁽³⁾	V	100,00	846	0
4 duisport rail GmbH, Duisburg, Duisburg ²⁾⁽³⁾	V	100,00	100	0
5 LOGPORT Logistic-Center Duisburg GmbH, Duisburg	V	100,00	64	1
6 duisport consult GmbH, Duisburg	V	100,00	865	352
7 duisport customs GmbH, Duisburg	V	100,00	287	-14
8 duisport industrial solutions Nord GmbH, Hamburg	V	100,00	-373	-620
9 duisport industrial solutions West GmbH, Duisburg	V	100,00	17.356	1.344
10 duisport industrial solutions Belgium N.V., Antwerpen/Belgium	V	100,00	271	6
11 duisport industrial packing service (Wuxi) Co., Ltd., Wuxi/China	V	100,00	1.644	312
12 "POLO KNOW-HOW" Industrie-Engineering GmbH, Duisburg	V	100,00	170	51
13 Duisport Agency Polska Sp.z o.o., Warschau/Polen	V	100,00	-203	3.693
14 Duisburger Lokservice GmbH, Duisburg	V	100,00	252	1.193
15 MASSLOG GmbH, Duisburg	V	100,00	595	99
16 RK Verpackungssysteme GmbH, Gelsenkirchen	V	100,00	3.122	73
17 RKG Verpackungsservice GmbH, Gelsenkirchen ²⁾	V	100,00	312	0
18 K. Grote GmbH Holzverpackungssysteme, Gelsenkirchen ²⁾	V	100,00	474	0
19 Solarport Duisburg GmbH, Duisburg	V	100,00	212	-1
20 startport GmbH, Duisburg	V	100,00	113	14
21 duisport packing logistics India Pvt. Ltd., Pune/Indien	V	88,00	-358	23
22 duisport industrial solutions SüdOst GmbH, Sinzing	V	66,67	9.269	917
23 duisport packaging solutions Süd GmbH & Co. KG, Sinzing	V	66,67	1.378	6
24 duisport packaging solutions Management GmbH, Sinzing	V	66,67	51	3
25 Hafen Duisburg/Amsterdam Beteiligungsgesellschaft mbH, Duisburg	V	66,00	43	0
26 SendSally GmbH, Duisburg	V	60,00	0	-17
27 EILS Emballages Industriel Logistique Services SAS, Erstein/Frankreich ⁴⁾	V	50,00	2.696	638
28 Umschlag Terminal Marl GmbH & Co. KG, Marl ⁴⁾	V	50,00	363	218
29 Umschlag Terminal Marl Verwaltungs-GmbH, Marl ⁴⁾	V	50,00	36	2
30 logport ruhr GmbH, Duisburg	Q	50,00	2.421	-92
31 Multimodal Investments Pte., Ltd., Singapur/Singapur	Q	50,00	23.272	1.205

¹⁾ Die mit V gekennzeichneten Gesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.
 Die mit Q gekennzeichneten Gesellschaften werden quotal in den Konzernabschluss einbezogen.

Die mit N gekennzeichneten Gesellschaften wurden wegen untergeordneter Bedeutung
 gemäß § 311 Abs. 2 HGB zu Anschaffungskosten bilanziert.

²⁾ Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

³⁾ Die Gesellschaft nimmt die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

⁴⁾ Beherrschender Einfluss gem. § 290 Abs. 2 HGB

2. Assoziierte Unternehmen

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
32 RheinPorts GmbH, Weil am Rhein	E	49,38	830	-530
33 thyssenkrupp Steel Logistics GmbH, Duisburg	E	49	24.718	2.792
34 Heavylift Terminal Duisburg GmbH, Duisburg	E	34,56	-655	565
35 Distri Rail B.V., Rhoon/Niederlande ⁴⁾	E	33,33	288	33
36 Railport Terminal İşletmeleri A.Ş., Kocaeli/Türkei	N	33,30	12.214	-809
37 Duisburg Gateway Terminal GmbH, Duisburg	E	26,00	-2.408	-6.357
38 Ziel Terminal GmbH, Duisburg	N	25,10	-2.023	-2.519
39 hydrogenXpertise GmbH, Duisburg	N	25	200	0
40 DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH, Duisburg	E	24,90	99	0
41 DIT Duisburg Intermodal Terminal GmbH, Duisburg	E	24,00	11.782	4.940
42 Duisburg Trimodal Terminal GmbH, Duisburg	N	20,00	2.165	723

¹⁾ Die mit E gekennzeichneten Gesellschaften wurden at Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die mit N gekennzeichneten Beteiligungen wurden wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB zu Anschaffungskosten bilanziert.

3. Übrige Anteile

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
43 Hutchison Ports Duisburg GmbH, Duisburg	18,88	5.141	848
44 Relopack Solutions Sp. z o.o., Chludowo/Polen (über dis SO)	16,57	-332	-490
45 Crocodile Packaging Ltd., Swindon/Großbritannien (über dps Süd)	16,73	851	117
46 Interporto di Trieste S.p.A., Monrupino/Italien	15,73	33.682	799
47 Antwerp Gateway N.V., Antwerpen/Belgien	10,00	66.420	17.508
48 Urban Zero Ruhrort GmbH, Duisburg	10,00	-1.381	-1.058
49 Duisburg Gateway Storage GmbH, Duisburg (über DGT)	6,50	50	0
50 DC Multimodal Logistics Development Co., Ltd., Chongqing/China (über MIPL)	2,50	7.400	-927
51 Cargobeamer AG, Leipzig	1,13	54.271	-31.295
52 China United International Rail Containers Co., Ltd., Beijing/China (über MIPL)	0,75	878.900	5.160

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Präsidium

Viktor Haase

Staatssekretär, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Dirk Günnewig

Staatssekretär, Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Nadine Krischer

Kaufmännische Angestellte,
duisport rail GmbH, Duisburg
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates

Martin Murrack

Stadtdirektor/Stadtkämmerer, Stadt Duisburg
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Jens Dekarz

Kaufmännischer Angestellter,
duisport industrial solutions West GmbH,
Duisburg

Martin Gräf

(ruhendes Mandat seit dem 28. Juni 2024)
Ministerialrat, Ministerium für Umwelt, Naturschutz
und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf

Merve Deniz Kuntke
Ratsfrau, Stadt Duisburg

Christina Rubach
Kaufmännische Angestellte,
Duisburger Hafen AG, Duisburg

Julia Stübner
Kaufmännische Angestellte,
Duisburger Hafen AG, Duisburg

Thomas Susen
(ruhendes Mandat bis zum 28. Juni 2024)
Ratsherr, Stadt Duisburg

Dr. Tobias Traupel
Ministerialdirigent, Ministerium für Wirtschaft,
Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Dr. Dirk Warnecke
Geschäftsführer,
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen mbH, Düsseldorf

Susanne Zaß
Leiterin Zentral-Abteilung,
Ministerium für Umwelt, Naturschutz
und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen,
Düsseldorf

Vorstand

Rechtsanwalt Markus Bangen, Düsseldorf

Vorstandsvorsitzender

- verantwortlich für Finanzen, Controlling, Infrastruktur, Strategie und digitale Transformation sowie Beteiligungen

Lars Nennhaus, Hamburg

- verantwortlich für Bau, Technik und Betrieb sowie Facility Management und den Hafen- und Bahnbetrieb

Giordana Sperling-Doppstadt (seit 1. Januar 2025)

- verantwortlich für Corporate Services, insbesondere Einkauf, Recht, Rechnungswesen, IT und Personalwesen

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg Gesellschafter

Gesellschafter

Das Grundkapital der Duisburger Hafen AG beträgt 46.020 TEUR. Es ist in 46.020 vinkulierte, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

An dem Grundkapital sind beteiligt:

das Land Nordrhein-Westfalen über
die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des
Landes Nordrhein-Westfalen mbH mit 30.680 TEUR

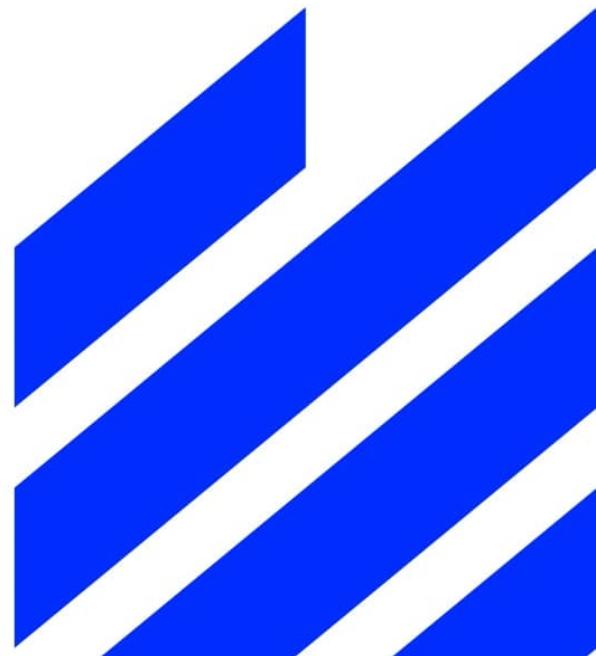
die Stadt Duisburg mit 15.340 TEUR

Anlage 4



KONZERNLAGEBERICHT UND LAGEBERICHT FÜR 2024

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft, Duisburg



I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Duisburger Hafen AG (duisport) betreibt den größten Binnenhafen der Welt. Ideale Standortbedingungen, eine einzigartige geografische Lage und umfassendes Logistik-Know-how machen den Hafen als trimodale Logistikdrehscheibe zu einem der wichtigsten Dreh- und Angelpunkte für den Warenverkehr in Europa.

Jedes Jahr werden hier über 20.000 Schiffe und 25.000 Züge abgefertigt und dabei mehr als 100 Millionen Tonnen Güter sowie rund vier Millionen Container (TEU) umgeschlagen. Der Hafen umfasst 21 Hafenbecken, 10 Containerterminals und ein eigenes Schienennetz von etwa 200 Kilometern Länge. Die wirtschaftliche Bedeutung des Standorts spiegelt sich zusätzlich in den rund 52.000 direkt und indirekt Beschäftigten in etwa 300 Transport- und Logistikunternehmen wider, die sich im Duisburger Hafen angesiedelt haben.

Das Netzwerk aus Industrie- und Logistikwirtschaft spielt eine zentrale Rolle beim Aufbau und bei der Optimierung nationaler und internationaler Lieferketten. Durch die multimodale Verknüpfung internationaler Warenströme hat der Duisburger Hafen eine Schlüsselrolle und fungiert als Tor zu den europäischen Märkten.

Die Dienstleistungen der duisport-Gruppe gliedern sich seit Beginn des Jahres 2024 in drei zentrale Geschäftsbereiche: Infra- und Suprastruktur, Verkehr und logistische Dienstleistungen sowie Industrielogistik. Der im Vorjahr ausgewiesene Geschäftsbereich Kontraktlogistik wurde in 2024 in den Bereich Verkehr und logistische Dienstleistungen integriert.

Mit einem breiten Angebot und gezielten Investitionen strebt die duisport-Gruppe eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene an.

Die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH (Düsseldorf) hält zwei Drittel der Anteile an der Duisburger Hafen AG. Ein Drittel hält die Stadt Duisburg.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Rahmenbedingungen

Die **globale Wirtschaft** erfuhr gemäß IWF nach einem Wachstum von 3,3 % im Jahr 2023 in 2024 mit 3,2 % eine Fortsetzung auf vergleichbarem Niveau.¹

Diese Entwicklung erfolgte im Umfeld geopolitischer Spannungen und globaler Unsicherheiten, die den internationalen Handel und die wirtschaftliche Dynamik hemmten. Handelsstreitigkeiten, insbesondere zwischen den USA und China, verstärkten die Unsicherheiten und dämpften damit das Wachstum. Protektionismus veränderte zunehmend das internationale Handelsumfeld und trug zu einer Fragmentierung des globalen Handels bei, was das Wachstumspotenzial der Weltwirtschaft insgesamt beeinträchtigte.

Die **Wirtschaft der Euro-Zone** wuchs 2023 um 0,4 % und 2024 um 0,8 %.² Die wirtschaftliche Erholung wurde somit durch strukturelle Herausforderungen und eine schwache Binnennachfrage gehemmt. Die Nachwirkungen hoher Inflation sowie Unsicherheiten bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und des globalen Handels beeinflussten die industrielle Produktion und den privaten Konsum. Gleichzeitig waren aber auch positive Impulse erkennbar, insbesondere durch eine anziehende Exportnachfrage und fiskalpolitische Maßnahmen einiger Euro-Länder.

Die **wirtschaftliche Lage in Deutschland**, der größten Volkswirtschaft der Euro-Zone, gestaltet sich derzeit ebenfalls schwierig. Im Jahr 2023 verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt (BIP) einen Rückgang (-0,3 %), was auf die anhaltenden strukturellen Probleme im deutschen Wirtschaftssystem hinweist. In 2024 ging laut IWF die Wirtschaftsleistung erneut um -0,2 % zurück.³

Deutschland steht vor verschiedenen wirtschaftlichen Herausforderungen, darunter der Fachkräftemangel und die andauernden Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, die zu anhaltend hohen Energiepreisen im internationalen Vergleich geführt haben. Im Jahr 2024 belasteten zudem eine schwache Industrieproduktion und ein gedämpfter Außenhandel, unter anderem mit China, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Die stärkere Handelsverflechtung Deutschlands mit China im Vergleich zu anderen G20-Ländern verstärkte diesen Effekt. Eine restriktivere Fiskalpolitik im Vergleich zu anderen Euro-Ländern und eine unklare politische Ausrichtung in Bezug auf wirtschafts- und strukturpolitische Maßnahmen erhöhten die Unsicherheit. Dies führte nicht zuletzt zu einer Zurückhaltung beim privaten Konsum, trotz gestiegener Reallöhne.

¹ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

² <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

³ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/01/17/world-economic-outlook-update-january-2025>

Im Jahr 2024 wurde der **globale Handel** insbesondere von der höheren gesamtwirtschaftlichen Dynamik in großen Volkswirtschaften wie den USA, China und Indien gestützt, während Europa eine deutlich abgeschwächte Wirtschaftsentwicklung verzeichnete. Insgesamt bleibt die Situation jedoch fragil und stark von wirtschafts- und handelspolitischen Entscheidungen der USA und China beeinflusst.

Global zeichnete sich beim Containeraufkommen im Jahr 2024 eine uneinheitliche Entwicklung ab. Zu Beginn des Jahres stabilisierte sich das internationale Containeraufkommen zunächst, gefolgt von einer Phase moderaten Wachstums, bevor im weiteren Verlauf des Jahres ein erneuter Rückgang verzeichnet wurde, der die anhaltenden Unsicherheiten im globalen Handel widerspiegelt.

Bezogen auf den globalen Handel und die internationale Logistik bestanden im Jahr 2024 somit nach wie vor erhebliche Unsicherheiten, die voraussichtlich mit Blick auf 2025 weiter anhalten werden oder sich sogar noch verstärken können.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Konzernabschluss der duisport-Gruppe

Ertragslage

Die Gesamtleistung⁴ der duisport-Gruppe zuzüglich der anteiligen Gesamtleistung⁴ aus nichtkonsolidierten, strategischen Beteiligungen lag im Berichtsjahr mit 356,3 Mio. EUR (davon Gesamtleistung⁴ aus den nicht konsolidierten, strategischen Beteiligungen: 57,3 Mio. EUR) deutlich oberhalb des Wertes des Vorjahrs von 331,5 Mio. EUR. Der im Vorjahr prognostizierte Wert von 401,2 Mio. EUR wurde allerdings deutlich verfehlt. Letzteres ist in erster Linie auf eine spätere Übernahme der Anteile an der thyssenkrupp Steel Logistics GmbH (tkSL) zurückzuführen, die im Budget bereits ab Januar 2024 unterstellt war.

Die Gesamtleistung⁴ zuzüglich der anteiligen Gesamtleistung⁴ aus nichtkonsolidierten strategischen Beteiligungen), das Ergebnis vor Steuern und das EBIT⁵ sind die finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns.

Die Gesamtleistung⁴ des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist in erster Linie auf folgende Entwicklungen zurückzuführen:

⁴ Umsatzerlöse inklusive der aktivierten Eigenleistungen und der Bestandsveränderungen der duisport-Gruppe

⁵ Ergebnis von Zinsen und Ertragsteuern.

Der Geschäftsbereich **Infra- und Suprastruktur** erzielte im Geschäftsjahr 2024 Segmentumsätze von rd. 68,9 Mio. EUR. Damit lagen die Einnahmen um rd. 5,0 Mio. EUR über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Die positive Entwicklung ist neben höheren Dienstleistungen und Verrechnungen sowie Miet- und Indexanpassungen auch auf höhere Pachten im Zuge von Flächenentwicklungen zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich **Verkehr und logistische Dienstleistungen** erfolgte in 2024 eine grundlegende Veränderung. Aus der duisport agency GmbH, der dfl duisport facility logistics GmbH und der Bohnen Logistik GmbH, letztere war vormals im Geschäftsbereich Kontraktlogistik angesiedelt, wurde eine neue, gemeinsame Gesellschaft, die duisport logistics & port services GmbH (dlps).

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erhöhten sich daher die Segmentumsätze im Geschäftsbereich **Verkehr und logistische Dienstleistungen** um rd. 37,7 Mio. EUR auf 111,5 Mio. EUR. Im Vorjahr wurden im ehemaligen Geschäftsbereich Kontraktlogistik Segmentumsätze in Höhe von rd. 32,5 Mio. EUR ausgewiesen. Der sonstige Anstieg ist ebenfalls in erster Linie auf die Aktivitäten in der Kontraktlogistik zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich **Industrielogistik** lagen die Segmentumsätze im Geschäftsjahr 2024 mit rd. 118,5 Mio. EUR um rd. 3,5 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Hierzu hat neben der im Geschäftsjahr neu erworbenen RK-Gruppe insbesondere die duisport industrial solutions West GmbH (dis West) beigetragen.

Das EBIT⁵ verschlechterte sich im Vorjahresvergleich leicht von 24,1 Mio. EUR auf 22,6 Mio. EUR. Gleiches gilt für das Ergebnis vor Steuern, das von 22,1 Mio. EUR auf 19,8 Mio. EUR zurückging. Beides ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass das Vorjahr von einem Sondereffekt geprägt war. Allerdings wurden die Prognosen des Vorjahres von 22,4 Mio. EUR (EBIT⁵) und 17,1 Mio. EUR (Ergebnis vor Steuern) erreicht und überschritten.

Mit dem Umsatzanstieg geht auch ein höherer Materialaufwand (+0,7 Mio. EUR auf 120,0 Mio. EUR) einher. Allerdings verläuft dieser Anstieg unterproportional aufgrund gesunkener Beschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Er betrifft in erster Linie den Geschäftsbereich Industrielogistik. Insgesamt konnte somit die im Konzern ausgewiesene Bruttomarge gesteigert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr von 14,2 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR gesunken, da hier im Vorjahr die Erträge aus dem Verkauf der Anteile an der Duisburg Gateway Terminal GmbH (DGT) ausgewiesen wurden.

Der in Summe höhere Personalaufwand (+5,5 Mio. EUR auf 86,0 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeitenden sowie auf Gehaltsanpassungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen befinden sich auf dem Niveau des Vorjahrs.

Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+2,1 Mio. EUR auf 59,2 Mio. EUR) wurde in 2024 insgesamt von der aktuellen Neuausrichtung sowie von zukunftsorientierten Maßnahmen zur Stärkung der Marktposition und Wettbewerbsfähigkeit von duisport beeinflusst. In diesem Zusammenhang sind daher sowohl Einmaleffekte im Rahmen der Unternehmensentwicklung und Transformation von Unternehmensprozessen als auch höhere Ausgaben für Werbung und Messen zur Stärkung hinsichtlich Unternehmensbranding und Marktauftritt sowie höhere Lizenzausgaben im Zusammenhang mit der fortschreitenden Digitalisierung und IT-Unterstützung von Unternehmensprozessen zu nennen.

Das Finanzergebnis liegt mit -4,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Bei leicht gestiegenen Abschreibungen auf Finanzanlagen und einem höheren negativen Zinsergebnis ist das Beteiligungsergebnis als positiver Effekt im gleichen Maße gestiegen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der duisport-Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Investitionen und der Ausweitung des Geschäftsbetriebes von 482,9 Mio. EUR auf 531,8 Mio. EUR.

In 2024 hat die duisport-Gruppe 76,7 Mio. EUR (2023: 55,2 Mio. EUR) an Sach- und Finanzinvestitionen getätigt. Weitere finanzielle Mittel in Höhe von 13,5 Mio. EUR (2023: 15,5 Mio. EUR) wurden für Instandhaltungen in die Infra- und Suprastruktur des Duisburger Hafens verwendet. Damit wurden insgesamt 90,2 Mio. Euro an finanziellen Mitteln investiert.

Das Umlaufvermögen ist im vergangenen Geschäftsjahr ebenfalls von 82,1 Mio. EUR auf 96,8 Mio. EUR gestiegen. Dies ist auf die stichtagsbedingte Erhöhung der Guthaben bei Kreditinstituten und der sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Vorjahresniveau blieben.

Auf der Passivseite ist die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr von 42,5 % auf 39,7 % gesunken. Dies ist trotz des gestiegenen Eigenkapitals auf den überproportionalen Anstieg der Bilanzsumme zurückzuführen.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt nahezu unverändert.

Die höheren Verbindlichkeiten (von 217,2 Mio. EUR auf 263,7 Mio. EUR) sind in erster Linie auf die deutlich gestiegene Investitions- und Instandhaltungstätigkeit zurückzuführen. In der Folge erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 191,4 Mio. EUR auf 235,3 Mio. EUR.

Finanzlage

Die dem Darlehensbestand der duisport-Gruppe zugrundeliegenden durchschnittlichen Kreditkonditionen haben sich aufgrund der Zinsentwicklung im Jahr 2024 noch einmal leicht erhöht. Die in der Vergangenheit umgesetzten Zinssicherungsmaßnahmen haben jedoch dazu geführt, dass sich das höhere Marktzinsniveau nur anteilig im Ergebnis der duisport-Gruppe widerspiegelt.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 28,6 Mio. EUR zusammen mit dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 28,1 Mio. EUR in erster Linie zur Deckung der Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 50,2 Mio. EUR verwendet wurde. Unter Berücksichtigung der konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds erhöhten sich folglich die liquiden Mittel um 7,7 Mio. EUR.

Jahresabschluss der Duisburger Hafen AG

Ertragslage

Die Gesamtleistung⁴ im Einzelabschluss der Duisburger Hafen AG liegt mit 57,4 Mio. EUR um 3,6 Mio. EUR (+6,7 %) über dem Vorjahr und damit auch über dem im Vorjahr prognostizierten Wert von 55,4 Mio. EUR. Das als finanzieller Leistungsindikator verwendete EBIT⁵ liegt bei 9,4 Mio. EUR (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 13,9 Mio. EUR ebenfalls unterhalb des Vorjahreswertes von 22,0 Mio. EUR. Beide Indikatoren liegen damit auch unterhalb der im Vorjahr prognostizierten Werte von 12,8 Mio. (EBIT⁵) und 15,5 Mio. EUR (Ergebnis vor Steuern).

Der Anstieg der Gesamtleistung⁴ resultiert in erster Linie aus Miet- und Indexanpassungen bei bestehenden Miet- und Pachtverträgen.

Die im Vergleich zum Vorjahr stark gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträge (von 9,7 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR) sind auf im Vorjahr ausgewiesene Erträge aus der Veräußerung von Anteilen an DGT zurückzuführen. Im aktuellen Jahr war kein vergleichbarer Sachverhalt zu verzeichnen.

Der Rückgang der Materialaufwendungen (von 4,3 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR) ist im Wesentlichen mit gesunkenen konzerninternen und externen Fremdleistungen zu erklären.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Mio. EUR gestiegenen Personalaufwendungen resultieren aus einer gestiegenen Anzahl an Mitarbeitenden, Gehaltsanpassungen sowie Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich mit 21,2 Mio. EUR auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Leicht gestiegen sind die Werbeaufwendungen im

Zuge des neuen Markenauftritts der duisport-Gruppe sowie die personalbezogenen Aufwendungen. Daneben wird die Entwicklung in 2024 insgesamt von der aktuellen Neuausrichtung sowie von zukunftsorientierten Maßnahmen zur Stärkung der Marktposition und Wettbewerbsfähigkeit beeinflusst.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich von 15,0 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR. Dies ist in erster Linie auf die höheren Abschreibungen auf Finanzanlagen zurückzuführen. Diese betreffen im Wesentlichen Darlehensforderungen gegen eine ausländische Tochtergesellschaft, die im Zuge der Neuausrichtung ihres Geschäftswecks wertberichtigt wurden. Daneben wurde der Beteiligungsbuchwert an einem inländischen Unternehmen auf den niedrigen beizulegenden Wert abgeschrieben. Dem gegenüber stieg das Beteiligungsergebnis, da mehrere Beteiligungsgesellschaften höhere Dividenden als im Vorjahr ausschütten konnten. Der Saldo aus Erträgen aus Ausleihungen und Zinsergebnis verblieb in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Einzelabschluss der Duisburger Hafen AG von 426,7 Mio. EUR auf 470,3 Mio. EUR. Dies ist auf der Aktivseite in erster Linie auf ein höheres Anlagevermögen (+43,7 Mio. EUR) zurückzuführen. Durch zahlreiche Baumaßnahmen ist ein Anstieg bei den Grundstücken und Bauten sowie bei den Technischen Anlagen und Maschinen zu verzeichnen. Die Finanzanlagen stiegen insbesondere durch Ausleihungen an verbundene Unternehmen zur Finanzierung von langfristigen Projekten.

Das Umlaufvermögen hingegen ist mit 35,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (35,2 Mio. EUR) nahezu unverändert. Niedrigeren Forderungen gegen verbundene- und Beteiligungsunternehmen stehen hier stichtagsbedingt höhere Bankguthaben gegenüber.

Auf der Passivseite ist ein leichter Anstieg des Eigenkapitals (+1,9 Mio. EUR) zu beobachten. Hierzu trug neben dem Jahresüberschuss gegenläufig die Dividendenzahlung an die Gesellschafter bei. Allerdings sank die Eigenkapitalquote von 41,5 % auf 38,1 %, da die Bilanzsumme überproportional zum Eigenkapital angewachsen ist.

Die Rückstellungen blieben mit 20,9 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Verbindlichkeiten stiegen aufgrund der regen Investitionstätigkeit von 203,8 Mio. EUR auf 249,0 Mio. EUR an. Hiervon betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 232,4 Mio. EUR. Die Finanzierung der Gesellschaft selbst sowie die Wahrnehmung der konzerninternen Finanzierungsfunktion sind hierbei über bestehende Darlehenslinien und langfristige Darlehensverträge bei mehreren Kreditinstituten sichergestellt.

2.1 Geschäftssegment Infra- und Suprastruktur des Konzerns

Das Geschäftssegment Infra- und Suprastruktur beinhaltet die Verpachtung von Gewerbe- und Industrieflächen sowie die Vermietung von Hallenflächen und weiteren Suprastruktureinrichtungen.

Die Duisburger Hafen AG und die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH (HDR) haben in 2024 insgesamt rd. 13,4 ha Fläche neu vermarktet. Die größte Einzelvermarktung betrifft mit rd. 5 ha eine Logistikhalle in Ruhrort an einen internationalen E-Commerce-Händler aus dem Bereich Möbel und Haushaltswaren.

2.2 Geschäftssegment Verkehr und logistische Dienstleistungen des Konzerns

Das Segment wurde im Geschäftsjahr 2024 neu strukturiert und umbenannt. Die ehemaligen Geschäftsbereiche Kontraktlogistik und logistische Dienstleistungen wurden hierbei in eine zukunftsorientierte Struktur überführt.

Als zentrale Vertriebsgesellschaft übernimmt hierbei die neu geschaffene Einheit **dips** innerhalb der duisport-Gruppe umfangreiche Aufgaben in allen Transport- und Logistikbereichen.

Der Aufbau und die Optimierung von Transportketten sowie die Stärkung der Schienennetz-Drehscheibe in Duisburg zählen zu den Kernkompetenzen des Geschäftsbereichs. Der Bereich bietet passgenaue Transportleistungen im gesamten multimodalen Güterverkehr an. Die effiziente Verknüpfung der Verkehrsträger Schiene, Straße und Wasser wird durch vielfältige Service- und Dienstleistungsangebote ergänzt.

Im Duisburger Hafen wurden in 2024 einschließlich der privaten Werkshäfen rund 102,9 Mio. Tonnen Güter (Vorjahr: 102,1 Mio. Tonnen) umgeschlagen.

In den Häfen der duisport-Gruppe wurde im Jahr 2024 wie im Vorjahr ein Verkehrs volumen von 50,8 Mio. Tonnen bezogen auf die drei Verkehrsträger Schiff, Bahn und Lkw abgewickelt. Infolge markt- und branchenspezifischer Entwicklungen und vor dem Hintergrund globaler Einflüsse blieb der Massengutbereich im Jahr 2024 mengenmäßig unter dem Vorjahresvolumen, während der Stückgutbereich etwas zulegen konnte.

Die Konstanz des umgeschlagenen Gesamtvolumens ist maßgeblich auf positive Tendenzen im Kombinierten Verkehr zurückzuführen, was auf Erholungseffekte hinsichtlich der seit 2023 rückläufigen Containermengen in Europa schließen lässt.

Sowohl die Gütertransporte per Schiff mit 11,0 Mio. Tonnen (2023: 10,8 Mio. Tonnen) als auch die per Eisenbahn transportierten Mengen mit 14,6 Mio. Tonnen (2023: 14,7 Mio. Tonnen) entsprachen nahezu dem Vorjahr. Dementsprechend blieben auch die Lkw-Verkehre mit 25,3 Mio. Tonnen auf Vorjahresniveau.

Unter Einbeziehung aller Verkehrsträger erreichte der Containerumschlag in den Häfen der duisport-Gruppe im Jahr 2024 ein Niveau von 3,9 Mio. TEU⁶ (2023: 3,6 Mio. TEU). Der schiffs- und bahnseitige Containerumschlag (inkl. Ro-Ro-Güter) stieg von 14,9 Mio. Tonnen im Jahr 2023 auf 15,6 Mio. Tonnen im Jahr 2024.

Zu dem Geschäftsbereich gehören als weitere wichtige Gesellschaften die **duisport rail GmbH (dpr)** und die **duisport consult GmbH (dpc)**. Seit Ende 2024 ist zudem die **Duisburger Lokservice GmbH (dls)** in die duisport Gruppe integriert. Ihr Lokomotivenvermietungs- und –instandsetzungsgeschäft wurde im vierten Quartal im Rahmen eines Asset Deals erworben.

2.3 Geschäftssegment Industrielogistik des Konzerns

Das Geschäftssegment (Umbenennung in 2024 von „industrial solutions“ in „Industrielogistik“) schafft es durch einen einheitlichen Markenauftritt den Kunden deutschland- und auch weltweit das gesamte Leistungsportfolio aus einer Hand anzubieten. Die Gesellschaften treten seit 2023 unter den Namen duisport industrial solutions (Exportverpackungen und Logistikdienstleistungen) sowie duisport packaging solutions (Verpackungssysteme) auf. In 2024 wurde zudem die RK-Gruppe in Gelsenkirchen erworben. Diese ergänzt den Bereich duisport packaging solutions im Westen Deutschlands und bringt insbesondere mit einer Branchenlösung für die Glasindustrie neue Kompetenz in die duisport-Gruppe ein.

Insgesamt waren die konjunkturellen Herausforderungen für die Gesellschaften des Geschäftsbereichs Industrielogistik im Geschäftsjahr 2024 gut beherrschbar, nicht zuletzt aufgrund des breiten Kundenspektrums.

2.5 Beteiligungen

Die duisport-Gruppe hielt auch in 2024 Beteiligungen an unterschiedlichen operativen Gesellschaften im In- und Ausland, unter anderem in Belgien, Frankreich, Italien, Polen, Großbritannien, der Türkei, China und Indien.

Auf lokaler Ebene forciert duisport über die Beteiligungen an der DGT und der tkSL die Entwicklung vor Ort. Am 16. September 2024 wurde das DGT auf der ehemaligen Kohleninsel im Duisburger Hafen feierlich eröffnet, nachdem der erste Bauabschnitt erfolgreich fertiggestellt wurde. Das DGT, das zehnte Containerterminal im Duisburger Hafen, wird im Endausbau das größte im europäischen Hinterland sein.

Der Erwerb der Beteiligung an tkSL wurde in 2024 erfolgreich abgeschlossen. duisport verfolgt mit dieser Beteiligung das Ziel, den Standort Duisburg insgesamt zu stärken

⁶ Twenty-foot Equivalent Unit / 20 Fuß-Standard-Container

und die Geschäftsaktivitäten im Bereich Güterumschlag gezielt auszubauen. Im Zuge dieser Entwicklung werden schrittweise Flächen und Prozesse bei tkSL optimiert und an die neuen Anforderungen angepasst.

Darüber hinaus bestehen Gemeinschaftsunternehmen mit Partnern aus Industrie und Wirtschaft zum weiteren Ausbau strategischer Geschäftsfelder.

Im Ausland wurde die Integration des britischen Verpackungsdienstleisters Crocodile Packaging Ltd weiter vorangetrieben. Auf diese Weise stärkt die duisport-Gruppe ihre Präsenz in Großbritannien.

Die Beteiligung an Railport Terminal İşletmeleri A.Ş. (Railport) in der Türkei war in 2024 geprägt von dem weitgehenden Abschluss der Bautätigkeiten. Das Terminal verfügt über eine Fläche von rd. 265.000 qm und plant mit einer Umschlagskapazität von 360.000 TEU. Der operative Start ist für Mitte 2025 vorgesehen. Damit wird ein neues Drehkreuz von und nach Europa in direkter Nähe zur Metropole Istanbul eröffnet.

2.6 Investitionen

duisport zählt zu den elementaren Säulen der Wirtschaftsstruktur sowie des Arbeitsmarktes in der Rhein-Ruhr-Region und ist ein bedeutender Motor des Strukturwandels mit einer zukunftsweisenden internationalen Ausrichtung. Zur Standortsicherung und zur Attraktivitätssteigerung des Duisburger Hafens investiert duisport kontinuierlich in den Ausbau und die Optimierung der Infra- und Suprastruktur sowie in neue Projekte.

Hierbei sind neben dem Erwerb von strategischen Beteiligungen und der Finanzierung des Erwerbs und der Errichtung von Infra- und Suprastrukturen folgende Investitions schwerpunkte im Jahr 2024 zu nennen:

Nach der Inbetriebnahme des DGT stand die Fertigstellung der Straßenbrücke über das Hafenbecken im Fokus. Zudem wurde die Anbindung des Terminals an das Autobahnnetz über die Terminalstraße zwischen den in Ruhrort befindlichen Hutchison Ports- und DUSS-Terminals vorangetrieben sowie die Errichtung eines Lkw-Parkplatzes auf der Fläche der ehemaligen Triton-Werft abgeschlossen.

Die am Südufer des Hafenbeckens B begonnenen Maßnahmen wurden nahezu fertiggestellt. Daneben wurden der Ausbau der Landstromanlagen und der Ladeinfrastruktur an verschiedenen Standorten im Hafen forciert.

2.7 Personal

Der Fokus des Bereichs Personal lag in 2024 auf Effizienzsteigerungen durch die Digitalisierung der Personalprozesse und auf dem Ausbau der Aktivitäten zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität. So hat der Bereich Personal einen digitalen Onboarding-Prozess für neue Mitarbeitende entwickelt, der durch „visit&meet“-Veranstaltungen an verschiedenen Standorten der duisport-Gruppe sowie das duisport-eigene Mentorenprogramm ergänzt wurde. Durch verstärkte Employer-Branding Aktivitäten, wie z.B. Videokampagnen und Messeauftritte, konnte die Arbeitgebermarke duisport weiter gestärkt werden. Es wurde außerdem ein diversitätssensibles Recruiting zur Förderung einer inklusiven Unternehmenskultur erarbeitet. Insgesamt wurde der nachhaltige Kulturwandel im #teamduisport im vergangenen Geschäftsjahr aktiv weiter vorangetrieben.

Im Rahmen des Projekts „Führungskultur“ wurde das Führungskräfteentwicklungsprogramm „OneDuisport-Lead“ entwickelt. Durch diese Trainings konnten die Führungskompetenzen der ersten Führungsebene ausgebaut und damit die Führungskultur bei duisport weiter verbessert werden.

Die Mitarbeitenden der duisport-Gruppe werden kontinuierlich dabei unterstützt, berufliches und familiäres Engagement in Einklang zu bringen. Hierzu zählen unter anderem die Unterstützung durch den pme-Familienservice, familienfreundliche Beschäftigungsmodelle sowie flexible Arbeitszeiten. Durch Zeichnung der „Duisburger Charta der Vereinbarkeit“ hat duisport sein Engagement zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Ehrenamt nach außen sichtbar gemacht und sich darüber hinaus aktiv am Aufbau einer zentralen Anlaufstelle für Weiterbildung in Duisburg beteiligt.

Zum Jahresende 2024 beschäftigt die duisport-Gruppe rund 1.400 Mitarbeitende inklusive Auszubildende und Fremdpersonal. Zudem hat duisport im vergangenen Geschäftsjahr insgesamt 26 neue Auszubildende in verschiedenen kaufmännischen sowie gewerblich-technischen Ausbildungsberufen begrüßt. Im Jahr 2024 hat duisport damit durchschnittlich 52 Auszubildende betreut und den Grundstein für einen erfolgreichen Berufsweg im Bereich Logistik gelegt.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde duisport außerdem zum neunten Mal in Folge als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ zertifiziert – einem Gütesiegel, das jährlich auf Initiative der „ertragswerkstatt“ verliehen wird und als größte unabhängige und neutrale Zertifizierung für Ausbildungsbetriebe in Deutschland gilt.

duisport setzt auch weiterhin auf eine vielfältige Belegschaft. Insgesamt arbeiten Kolleginnen und Kollegen aus 36 verschiedenen Nationen in der duisport-Gruppe. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei rund neun Jahren.

2.8 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland war im Verlauf des gesamten Jahres 2024 von einer andauernden Phase der Unsicherheit bestimmt.

Insgesamt führte dieser Faktor zur Zurückhaltung beim privaten Konsum und auch die Unternehmen scheuten sich Investitionen zu tätigen.

Diese Rahmenbedingungen haben auch den Geschäftsverlauf der duisport-Gruppe im Jahr 2024 spürbar beeinflusst und machen sich an verschiedenen Stellen bemerkbar. So war ein Rückgang der Umschlagszahlen in vielen Gütersegmenten zu verzeichnen.

Es lässt sich dennoch feststellen, dass das breit aufgestellte Geschäftsmodell der duisport-Gruppe als stabil und widerstandsfähig anzusehen ist. Ungeachtet der weltwirtschaftlichen Lage wurden weiterhin hohe Investitionen in die Infrastruktur getätigt sowie zukunftsweisende Projekte angestoßen und fortgeführt. Die duisport-Gruppe steht für weitreichendes Know-how und erfahrene Kompetenzen im Hafen- und Logistiksektor zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Standortes Duisburg sowie der Metropolregion Rhein-Ruhr mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie in Nordrhein-Westfalen zu stärken.

III. CHANCEN-, RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

1. Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Trotz geopolitischer Spannungen und einer schwachen Konjunktur bleibt die duisport-Gruppe durch ihr diversifiziertes Geschäftsmodell gut positioniert. Die Fokussierung auf eine zukunftsfähige Infrastruktur und innovative Logistiklösungen hat sich als tragfähig erwiesen und bleibt zentraler Bestandteil der Wachstumsstrategie.

Die Wirtschaftsprägnosen für 2025 zeigen, dass trotz globaler Unsicherheiten mit einer Stabilisierung wichtiger Handelsmärkte zu rechnen ist. Der Duisburger Hafen als zentrale Logistikdrehscheibe Europas profitiert von einer steigenden Nachfrage nach belastbaren Supply Chains und multimodalen Transportlösungen. Insbesondere mit Blick auf die verstärkte Verlagerung von Güterströmen auf Schiene und Wasserstraße kann der Hafen seine Rolle als klimafreundliche Alternative zum Straßengüterverkehr weiter ausbauen.

Die Weiterentwicklung der bestehenden Infrastruktur in Duisburg und die Schaffung neuer, vernetzter Logistikangebote sind wesentliche Faktoren zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der duisport-Gruppe. Gleichzeitig wird damit die Rolle Nordrhein-Westfalens als führende Logistikdrehscheibe Europas gefestigt.

Die einzigartige Infrastruktur des Standortes Duisburg bleibt eine zentrale Chance. Mit gezielten Zukunftsinvestitionen bleibt der Fokus auf internationaler Vernetzung und nachhaltiger Entwicklung. Die kontinuierliche Optimierung der Logistikprozesse und die Umsetzung umweltfreundlicher Transportlösungen untermauern die Vorreiterrolle des Hafens im Bereich der nachhaltigen Logistik.

Das Thema Wasserstoff und CO₂ bleibt für die duisport-Gruppe von hoher strategischer Bedeutung. Gemeinsam mit verschiedenen Partnern wird aktiv am Aufbau der notwendigen Infrastruktur für den Import von grüner Energie und den Export von CO₂ aus dem Ruhrgebiet gearbeitet. Internationale Partnerschaften unterstützen den Aufbau belastbarer Transportkorridore, die die Energiewende entscheidend vorantreiben. Mit diesen Maßnahmen stärkt der Duisburger Hafen seine Schlüsselrolle für die Versorgungssicherheit und leistet einen entscheidenden Beitrag für eine nachhaltige Energiezukunft.

Im Jahr 2024 konnte das unternehmensinterne Kultur- und Strategieprojekt entscheidende Fortschritte erzielen und nahezu abgeschlossen werden. Mit der Einführung einer optimierten Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Stärkung von Employer Branding, interner Kommunikation und Führungskompetenz wurden wesentliche Grundlagen für eine zukunftsfähige Unternehmensstruktur geschaffen. Darüber hinaus wurden durch die Neuausrichtung der Vertriebsstrukturen und die Etablierung neuer Unternehmensbereiche die Unterstützung der Tochtergesellschaften deutlich verbessert. Im Jahr 2025 stehen das Talentmanagement und der Ausbau der digitalen Kompetenzen im Fokus, um die Innovationskraft der Organisation weiter voranzutreiben.

Ein zentrales Ergebnis des Strategieprojektes war die Neustrukturierung der logistischen Dienstleistungen der duisport-Gruppe. Ob weltweite intermodale Transportkonzepte, Containerstauaktivitäten, Kontraktlogistik, Straßengüterverkehre oder Technik- und Terminaldienstleistungen - duisport bietet das gesamte Portfolio aus einer Hand. Diese Neustrukturierung steigert die Effizienz, verbessert die interne Zusammenarbeit und ermöglicht es, den Kunden ein einheitliches und umfassendes Leistungsangebot zu bieten. Mit diesem Schritt unterstreicht duisport seine Rolle als führender Anbieter integrierter Logistiklösungen und als Innovationsmotor der Branche.

Der Ausbau und der Erhalt der Infrastruktur bleibt ein zentrales Element der Strategie. So investiert duisport sowohl in die Errichtung neuer Terminals als auch in die Erneuerung der für den Betrieb des Hafens notwendigen Verkehrswege und Uferanlagen.

Die Digitalisierung ist ein zentraler Baustein der Zukunftsstrategie der duisport-Gruppe und bietet große Chancen für die Weiterentwicklung des Hafenstandortes Duisburg. Mit der erfolgreichen Umsetzung von Projekten wie 5G.smart.logport, SETRI und SEGATE wurden wichtige Meilensteine erreicht, die die Basis für innovative Anwendungen und optimierte Prozesse schaffen und den Weg für die Integration moderner Technologien ebnen. Diese Entwicklungen führen zu effizienteren Prozessen und einer besseren Auslastung der Infrastruktur.

Ein weiterer Fokus liegt auf der systematischen Nutzung von Daten und deren Integration in die operativen Prozesse. Die erfolgreiche Migration in die Business Intelligence (BI-) Cloud bildet die Grundlage für fortschrittliche Analysemethoden und datengetriebene Entscheidungsprozesse. Darüber hinaus bietet die gezielte Förderung der Datenkompetenz innerhalb der duisport-Gruppe große Chancen. Durch die Bereitstellung von E-Learning-Angeboten wird die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert, was nicht nur die Effizienz steigert, sondern auch die Innovationskraft des Unternehmens stärkt.

Das Port Community System (PCS), das von RheinPorts in Basel eingeführt wurde und bis Mitte 2025 auch in Duisburg umgesetzt wird, verbindet die Häfen entlang des Rheins und schafft eine einheitliche digitale Plattform. Dies verbessert die Kommunikation zwischen Reedern, Verladern und Behörden und ermöglicht die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verbindung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Technologien wie künstliche Intelligenz und datengetriebene Analysen reduzieren Emissionen und fördern umweltfreundliche Logistiklösungen. Mit diesen Ansätzen positioniert sich die duisport-Gruppe als Vorreiter in der modernen Hafenlogistik.

Risikobericht

Im Jahr 2024 sah sich duisport mit einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld konfrontiert, das von erheblichen Unsicherheiten geprägt war. Der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie zunehmende, geopolitische Krisen, insbesondere im Nahen Osten, belasteten die globalen Märkte und Lieferketten. In Deutschland erschwerten hohe Energiepreise und eine stagnierende Konjunktur die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft. Unter diesen Bedingungen war eine vorausschauende und flexible Anpassung an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für duisport entscheidend, um Risiken zu managen und Chancen gezielt zu nutzen.

Während in anderen Regionen der Welt, insbesondere in den USA, China und Indien, im Jahr 2024 eine größere wirtschaftliche Dynamik und eine Belebung des internationalen Handels zu verzeichnen war, erlebte Europa eine deutlich verlangsamte gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

Insgesamt führten die geringere Konsumnachfrage und zurückhaltende Investitionen zu einem gedämpften Handelsklima.

Im Zuge des Ausgangs der Präsidentschaftswahl in den USA zeigt sich, dass die Absicht, heimische Märkte zu stärken, weiter in den Vordergrund tritt, was mit einer möglichen Ausweitung protektionistischer Maßnahmen im internationalen Handel einhergehen und zu weiteren Spannungen in den globalen Handelsbeziehungen führen könnte. In Deutschland sorgte der Bruch der Ampelkoalition zum Jahresende 2024 verbunden mit Neuwahlen zum Deutschen Bundestag im Februar 2025 für eine Übergangsphase, in der die zukünftige politische und wirtschaftspolitische Ausrichtung auf Bundesebene noch nicht festgelegt ist.

Ausgehend von aktuellen Entwicklungen in den Bereichen geopolitische Lage, internationaler Handel und gesamtwirtschaftliche Situation, die als wesentliche Faktoren die Geschäftsentwicklung beeinflussen, führt duisport systematisch Analysen zu sämtlichen identifizierten Risiken durch, die für die duisport-Gruppe relevant sind. Das langjährig etablierte Risikomanagement-System erfüllt dabei in allen Aspekten die aktienrechtlichen Anforderungen an ein Frühwarnsystem für potenziell bestandsgefährdende Ereignisse.

Im Rahmen der Risikosteuerung ergreift duisport gezielt Gegenmaßnahmen, um identifizierte Risiken zu mindern. Dadurch wird das potenzielle Risikovolumen begrenzt und die Stabilität des Unternehmens sichergestellt. Das Risikomanagement-System von duisport ermöglicht es, frühzeitig auf potenzielle Gefahren zu reagieren und die Handlungsfähigkeit des Unternehmens zu wahren. Dieser vorausschauende Ansatz minimiert mögliche negative Auswirkungen auf die duisport-Gruppe und sichert langfristig die Erreichung der Unternehmensziele.

Als Unternehmen mit einer ausgeprägten Infra- und Suprastruktur zählen Investitionsrisiken zu den maßgeblichen Herausforderungen für duisport. Unter Wettbewerbsgesichtspunkten besteht fortlaufend die Notwendigkeit, in die Modernisierung der Infra- und Suprastruktur, in den Ausbau von Terminals und die Integration neuer Technologien zu investieren. Diese Risiken werden sorgfältig gemanagt, um Budgets einzuhalten und finanzielle Ressourcen effektiv einzusetzen.

Auch operative Risiken werden bei duisport hinreichend berücksichtigt. Störungen in den logistischen Prozessen, etwa durch geopolitische Einflüsse, können zu finanziellen Einbußen führen und eine effiziente Abwicklung beeinträchtigen. Darüber hinaus ist duisport Marktdynamikrisiken ausgesetzt, da das Unternehmen in hohem Maße vom globalen Handel und dem internationalen Wettbewerb in der Logistik beeinflusst wird. Entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen erfolgen in diesen Risikofeldern sowohl hinsichtlich der logistischen Abläufe als auch vertriebsseitig.

Die duisport-Gruppe legt besonderen Wert auf die Umweltverträglichkeit. Dies gilt sowohl für Neuansiedlungen als auch für den Betrieb bestehender Anlagen im Hafen. Bauvorhaben werden daher fachgutachterlich begleitet und umweltverträglich geplant.

Als bedeutender Infrastrukturunternehmer in der Rhein-Ruhr-Region sieht sich duisport Risiken ausgesetzt, wenn verpachtete Flächen nach Rückgabe durch die Pächter aufbereitet werden müssen, bevor sie wieder nutzbar sind. Zur Minimierung potenzieller finanzieller Belastungen werden Rückbauverpflichtungen in den Pachtverträgen festgelegt. Diese Maßnahme hilft, Risiken im Zusammenhang mit der Flächennutzung zu kontrollieren und zu verringern.

Der Duisburger Hafen ist besonders auf eine funktionierende öffentliche Verkehrsinfrastruktur angewiesen. Eine der größten Herausforderungen in der Region ist der Zustand sowie die aufwendige Sanierung von Straßen und Brückenbauwerken in Bezug auf die öffentliche Infrastruktur. Um diese Risiken zu minimieren, bringt duisport sein Know-how in zahlreiche Projekte ein und unterstützt aktiv bei der Verbesserung der Infrastruktur in Duisburg.

Ein weiteres zentrales Risiko stellt die Finanzierung von Großprojekten dar. Änderungen in den Finanzierungsbedingungen, wie etwa steigende Zinssätze oder politische Entscheidungen, können die Kosten für Kredite erhöhen und die Verfügbarkeit öffentlicher Fördermittel beeinträchtigen.

Durch ein proaktives Risikomanagement sichert duisport nicht nur seine finanzielle Stabilität, sondern stärkt zugleich seine Position als führendes Logistikzentrum. Dies wird über eine fortlaufende Überwachung und Bewertung potenzieller Risiken sowie eine enge Zusammenarbeit mit allen relevanten Stakeholdern erreicht, um den nachhaltigen Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit der duisport-Gruppe zu gewährleisten.

2. Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Im Hinblick auf die Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Risiken festgestellt, die einzeln oder kumuliert in der Lage wären, den Bestand der duisport sowie der gesamten duisport-Gruppe zu gefährden.

Das identifizierte Risikovolumen hat sich im Vergleich zum Vorjahr unter Einbeziehung der aktuellen geopolitischen Spannungen und Krisenherde sowie unter Berücksichtigung einer voraussichtlich weiterhin verhaltenen Konjunkturlage nicht merklich erhöht.

Die Unternehmen der duisport-Gruppe sind dem Geschäftszweck entsprechend und unter Berücksichtigung ihrer Risikolage angemessen mit Kapital ausgestattet.

3. Prognose

Für das Jahr 2025 zeichnen sich auf internationaler Ebene erkennbare Herausforderungen und Unsicherheiten ab. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Vereinigten Staaten, deren Politik sich unter der neuen Administration verstärkt auf eine "America First"-Strategie konzentrieren wird. Gleichzeitig streben andere Länder wie China nach einer stärkeren politischen und wirtschaftlichen Positionierung sowie nach einem erweiterten Einfluss im internationalen Kontext.

Innerhalb der Europäischen Union erschweren divergierende nationale Interessen zunehmend eine einheitliche außenpolitische Ausrichtung, was die Fähigkeit Europas, geschlossen auf internationaler Ebene aufzutreten, beeinträchtigt. In Deutschland führt die politische Unsicherheit, ausgelöst durch den Bruch der Ampelkoalition und die Neuwahlen im Februar 2025, zu weiteren Unsicherheiten, bis sich die politische Ausrichtung der neuen Bundesregierung klar abzeichnet.

Die gesamtwirtschaftlichen Aussichten in Deutschland sind verhalten. Die Prognose des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz aus September 2024 geht nach dem Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts in 2024 für die Jahre 2025 und 2026 von einer schwachen wirtschaftlichen Erholung mit Wachstumsraten von +0,8 %, bzw. +1,3 % aus.⁷

Neben der allgemeinen konjunkturellen Schwäche ist die deutsche Wirtschaft mit tiefgreifenden strukturellen Veränderungen konfrontiert.

Im Jahr 2024 verzeichneten zahlreiche Industriesektoren und Branchen rückläufige Auftragseingänge, eine reduzierte Produktion und eine schwächere Nachfrage. Auch die Konsumausgaben zeigten eine zurückhaltende Entwicklung. Diese Aspekte beeinflussten über das Gütervolumen am Ende auch die Nachfrage nach Logistikeleistungen. Eine umfassende Erholung in diesem Sektor ist auch für 2025 nicht zu erwarten.

Trotz der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen und weitreichenden Herausforderungen erschließen sich duisport weiterhin vielfältige Marktchancen. Durch die Fokussierung auf höhere Effizienz und die verstärkte Entwicklung kundenorientierter Logistiklösungen steigert die duisport-Gruppe ihre Wettbewerbsfähigkeit. Zudem diversifiziert duisport kontinuierlich sein Leistungsportfolio und tätigt nachhaltige Investitionen in bestehende sowie neue Geschäftsfelder, um den langfristigen Erfolg zu sichern. Mit einer klaren strategischen Ausrichtung und hoher Innovationsbereitschaft ist duisport gut positioniert, um die Herausforderungen im Jahr 2025 erfolgreich zu bewältigen. Insofern besteht Zuversicht, dass duisport die insgesamt von Stabilität geprägte Geschäftsentwicklung auch in 2025 fortsetzen kann.

⁷ https://www.diw.de/de/diw_01.c.915099.de/gemeinschaftsdiagnose_herbst_2024_deutsche_wirtschaft_im_umbruch_konjunktur_und_wachstum_schwach.html

Die duisport-Gruppe plant für das Geschäftsjahr 2025 mit einer Gesamtleistung⁴ in Höhe von rund 407,6 Mio. EUR (inklusive der Gesamtleistung⁴ von rund 100,8 Mio. EUR aus nicht konsolidierten strategischen Beteiligungen) sowie einem EBIT⁵ in Höhe von rund 27,0 Mio. EUR und einem Vorsteuerergebnis von rund 22,5 Mio. EUR.

Die Duisburger Hafen AG prognostiziert für das Geschäftsjahr 2025 eine Gesamtleistung⁴ in Höhe von rund 62,0 Mio. EUR sowie ein EBIT⁵ in Höhe von 16,3 Mio. EUR und ein Vorsteuerergebnis von 20,9 Mio. EUR.

4. Nachhaltigkeit

duisport setzt auf nachhaltiges Wirtschaften. Dabei steht die langfristige Sicherung sozialer sowie ökologischer Standards im Fokus. Qualität, Umwelt, Sicherheit und Zuverlässigkeit sind schon lange integrale Bestandteile des unternehmerischen Selbstverständnisses der gesamten Gruppe. Zufriedene Mitarbeitende, die Verantwortung in ihrem jeweiligen Bereich übernehmen und an der Weiterentwicklung und Umsetzung der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsziele von duisport mitwirken, bilden die wesentliche Triebfeder.

Gesetzgebungen, wie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die EU-Taxonomie und das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sorgen bei allen Maßnahmen und Projekten weiterhin verstärkt für eine strategische Verankerung des nachhaltigen Wirtschaftens im Konzern.

Die von der EU-Kommission verabschiedete Richtlinie zur CSRD ist bisher noch nicht in nationales Recht überführt worden. Aktuell wird der Entwurf des ersten Omnibus-Pakets im EU-Parlament und im Rat beraten. Das Ziel des Pakets ist die Konsolidierung und Reduzierung des bürokratischen Aufwands für Unternehmen. Dies ist Teil der Budapester Erklärung zum "Neuen Deal für die europäische Wettbewerbsfähigkeit", die eine Reduzierung der Berichtspflichten um mindestens 25 % vorsieht. Der aktuelle Entwurf sieht eine zeitliche Verschiebung der erstmaligen Berichtspflicht um zwei Jahre, eine Anpassung des Anwendungskreises sowie weitere methodische Vereinfachungen vor.

Ableitungen für duisport sind zum aktuellen Zeitpunkt wage. Aus diesem Grund hält die duisport-Gruppe weiterhin an ihrem Kurs zur Umsetzung fest und wird entsprechend reagieren, wenn Klarheit zur weiteren Umsetzung herrscht. Nach aktueller Kenntnislage zum Omnibus Paket 1 wird die duisport-Gruppe mit der CSRD verpflichtet für das Geschäftsjahr 2027 Bericht zu erstatten, welcher 2028 veröffentlicht und Bestandteil des Lageberichts wird. Die Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts erstrecken sich über die Sektoren Umwelt, Soziales und Governance/ Unternehmensführung. Die Anwendung der EU-Taxonomie wird voraussichtlich freiwillig. Sie regelt die Offenlegung der eigenen „nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten“ gemäß der EU-Definition. Je

nach Bewertung wird dies dennoch zukünftig unter anderem Auswirkungen auf Finanzierungen und Fördermittel haben.

Seit dem Geschäftsjahr 2024 ist für duisport zudem das LkSG in Kraft getreten. 2022 hat duisport die Planungen zur Erfüllung der Anforderungen begonnen, die in 2024 finalisiert wurden. Das LkSG regelt die unternehmerische Verantwortung für faire Lieferketten sowohl im eigenen Geschäftsbereich als auch im Umgang mit direkten und ggf. indirekten Zulieferern. Dabei steht die Intensivierung der Risikoanalysen, der Geschäftspartnerprüfung sowie des Lieferantenmanagements im Fokus.

In 2024 wurde die Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse begonnen. Ein Großteil der Themen wird demnach als wesentlich eingestuft. Ein großer Anteil entfällt dabei auf die Themenfelder „Umwelt – Klimawandel“, „Soziales - Eigene Belegschaft“ und „Governance - Nachhaltige Unternehmensführung“, die im folgenden Abschnitt näher beschrieben werden.

Umwelt - Klimawandel

Unternehmen werden in die Pflicht genommen, aktiv den Klimawandel einzudämmen und Strategien, Maßnahmen und Zielsetzungen im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen zur Einhaltung des 1,5°C Ziels zu verfolgen. Auch duisport verfolgt mehrere Ansätze, um den negativen Einfluss auf die Umwelt und die Ausmaße des Klimawandels möglichst gering zu halten. Das Monitoring der Energieverbräuche ist eine Grundvoraussetzung, um wirksamen und messbaren Klimaschutz zu leisten. Auf Basis der Energie- und Ressourcenverbrauchsdaten wird die Treibhausgas (THG)-Bilanz von duisport berechnet. THG-Emissionen sind ein wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens. Durch die Messung und Offenlegung der Energieverbräuche und THG-Emissionen können Investoren und andere Stakeholder die Klimaauswirkungen eines Unternehmens besser verstehen und beurteilen. Die Offenlegung der THG-Emissionen wird mit der Methodik des GHG-Protocol berechnet. duisport setzt die Umstellung auf alternative Antriebe in der Fahrzeugflotte fort und verfolgt dabei das Ziel, in allen Tätigkeitsfeldern den Anteil alternativer Antriebe (durch Elektrifizierung, Flüssigerdgas und Wasserstoff) zu erhöhen und dadurch stetig den Einsatz fossiler Energien zu verringern. Insbesondere die Elektrifizierung konnte in den letzten Jahren stark ausgebaut werden. Dies gilt sowohl für die Dienstwagenflotte als auch für verschiedene Nutzfahrzeugtypen, die auf den Logistikarealen im Einsatz sind. Zur Senkung der CO₂e-Emissionen wird die Elektrifizierung des Pkw-Fuhrparks als festes Ziel integriert. So soll 2026 eine Quote von 50 % erreicht werden und 2027 weiter auf 60 % ansteigen.

Bei einer ausschließlichen Betrachtung der insgesamt Dienstwagen in der duisport-Gruppe ergibt sich bereits heute eine Elektrifizierungsquote von 49 %.

Als Reaktion auf die weiter voranschreitende Elektrifizierung des Verkehrs baut die duisport-Gruppe ihre Ladeinfrastruktur für Pkw weiter aus und unterstützt damit die Ziele einer Verminderung direkter THG-Emissionen. Ziel ist es, ausgehend von ganzheitlichen Konzepten, alle Standorte mit entsprechender Ladeinfrastruktur weiterzuentwickeln und ausreichende Kapazitäten für Mitarbeitende und Flottenfahrzeuge aufzubauen. Darüber hinaus plant duisport die Ladeinfrastruktur auch der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, um ihren Nutzen optimal auszuschöpfen. Auf diese Weise soll die Wirkung der Ladeeinrichtungen im Hafengebiet über den Standort hinaus gestärkt werden.

Für Lkw werden kontinuierlich in Abhängigkeit der verfügbaren Netzkapazitäten optimale Standorte gesucht und geprüft. Im Jahr 2024 lag der Fokus auf der Priorisierung der Standorte für die Ladeinfrastruktur sowie der Gewinnung eines langfristigen Partners für die Errichtung der Infrastruktur. Zudem startete in 2024 die Erweiterung der Bestandsladeinfrastruktur an der Hauptverwaltung der Duisburger Hafen AG. Insgesamt sollen über die nächsten Jahre 200 Ladepunkte neu errichtet werden.

Bereits 2022 startete ein Förderprojekt zum Ausbau der Landstromanlagen an den Schiffsliegeplätzen zur Verminderung von Lärm- und Umweltemissionen. Auch im Jahr 2024 ist das Projekt weiter fortgeschritten. Der Ausbau der Landstromanlagen wird mit rund 3,8 Mio. EUR bezuschusst. Er umfasst 29 zusätzliche Landstromanlagen sowie den Ausbau von sieben Trafostationen, die die Stromversorgung zu den Anlagen gewährleisten. Die für den Strom notwendigen Trafostationen konnten fast vollständig im Jahr 2024 installiert werden. Vier der 29 neuen Landstromanlagen sind ebenfalls installiert und bereits in Betrieb. Die Bestandsanlagen sind zudem umgerüstet und modernisiert worden.

Auch im Jahr 2024 bietet die dlps mit dem Wassertaxi eine Verbindung zwischen verschiedenen Duisburger Terminals an. Auch das Duisburg Gateway Terminal konnte nach der Eröffnung in den bestehenden Fahrplan des Wassertaxis integriert werden. Durch das Wassertaxi werden Gütertransporte von der Straße auf offene Kapazitäten in bestehenden Linienfahrplänen der Binnenschifffahrt verlagert. Gleichzeitig wird so die innerstädtische Verkehrsbelastung in Duisburg reduziert. Das betrifft vor allem den Transport von Leercontainern innerhalb von Duisburg.

Soziales - Eigene Belegschaft

Bei der Umsetzung der Unternehmens- und Nachhaltigkeitsziele stehen bei duisport die eigenen Mitarbeitenden im Mittelpunkt. Es ist wichtig, die Bedürfnisse der eigenen Mitarbeitenden zu kennen und darauf zu achten, denn nur gesunde und zufriedene Menschen können den Erfolg duisports vorantreiben. Ein Blick auf die Merkmale der Belegschaft ist im ersten Schritt essentiell, um darauf aufbauend strategische Maßnahmen abzuleiten. Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei den Merkmalen um Werte in Bezug auf die gesamte duisport-Gruppe.

duisport möchte dabei ein Arbeitsumfeld schaffen, welches divers aufgestellt ist und auf Chancengerechtigkeit setzt. 20 % der Mitarbeitenden sind weiblich und 80 % männlich. Außerdem sind knapp 42 % der gesamten Mitarbeitenden kaufmännisch angestellt und knapp 58 % im gewerblichen Bereich tätig.

Die Altersgruppen der Beschäftigten verteilen sich im Jahr 2024 wie folgt: bis 29 Jahre: 215 Mitarbeitende (Vorjahr: 256), 30-50 Jahre: 703 Mitarbeitende (Vorjahr: 672), über 50 Jahre: 452 Mitarbeitende (Vorjahr: 452). Hier wird deutlich, dass sich der demografische Wandel in der duisport-Belegschaft weiterhin bemerkbar macht. Die Gruppe der über 50-Jährigen ist nahezu unverändert geblieben, während bei den jüngsten Mitarbeitenden ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen ist (-16 %). Dem gegenüber hat die Gruppe der 30-50-Jährigen um rd. 5 % zugelegt.

Bei duisport steht der Mensch im Mittelpunkt. Diversität stärkt ein inklusives und innovationsförderndes Arbeitsumfeld, welches duisport durch kontinuierliche und individuell zugeschnittene Qualifizierungsmaßnahmen fördert. Zudem sind eine wertschätzende Unternehmenskultur sowie die Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen essentiell, um soziale Verantwortung wahrzunehmen und menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (LkSG) zu erfüllen.

Governance - Nachhaltige Unternehmensführung

Ein weiteres wesentliches Element für eine erfolgreiche Nachhaltigkeitsstrategie ist eine wirksame nachhaltige Unternehmensführung, die sicherstellt, dass Nachhaltigkeit im Kern der Unternehmensentscheidungen verankert ist. Die für duisport relevanten Werte und Grundprinzipien sind im Verhaltenskodex festgelegt. Dieser Verhaltenskodex basiert u. a. auf den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). duisport hat ein klares Werteverständnis und führt diese in acht Werten zusammen. "Nachhaltigkeit" und "Vielfalt" sind zwei der zentralen duisport-Werte. Die Vielfalt der Mitarbeitenden schätzt duisport als wertvolle Ressource - sie bildet eine wichtige Grundlage für den Unternehmenserfolg.

Alle Mitarbeitenden der duisport-Gruppe, die sich aus Gründen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) benachteiligt fühlen, können sich über diverse Meldekanäle, auch anonym über eine Whistleblower Hotline, beschweren. Das Stakeholdermanagement-Gremium hat nach der Projektphase im Jahr 2024 seine Arbeit nun offiziell begonnen. Ein effektives Stakeholdermanagement sichert die Akzeptanz und Unterstützung zentraler Unternehmensentscheidungen und stärkt langfristige Geschäftsbeziehungen. Durch den Dialog mit relevanten Anspruchsgruppen können Risiken minimiert und Chancen für nachhaltiges Wachstum genutzt werden. Transparente und strategische Stakeholder-Kommunikation erhöht zudem die Glaubwürdigkeit und die Widerstandsfähigkeit der duisport-Gruppe.

V. ERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM PUBLIC CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ERKLÄRUNG ZUR UN- TERNEHMENSFÜHRUNG

Da die Duisburger Hafen AG ein Unternehmen in mittelbarem Besitz des Landes Nordrhein-Westfalen ist, fällt sie in den Anwendungsbereich des Public Corporate Governance Kodex des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Corporate Governance-Bericht nebst Entsprechenserklärung bezüglich der Frauenquote nach § 289f Abs. 4 HGB wurde auf der Homepage der duisport-Gruppe unter <https://www.duisport.de/unternehmen/unser-management/> veröffentlicht.

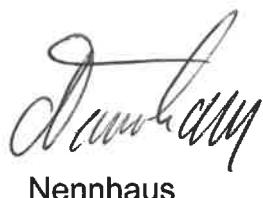
VI. ERKLÄRUNG GEMÄSS § 312 ABS. 3 AKTG

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Genleistung erhalten.

Duisburg, den 9. Mai 2025

Duisburger Hafen Aktiengesellschaft
Der Vorstand


Bangen
(Vorsitzender)


Nennhaus


Sperling-Doppstadt

Anlage 5

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.
- (2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

- (1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.
- (2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.
- (3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.
- (2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

- Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Texform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

- (1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Texform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.
- (2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

- (1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlags, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

- (2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Texform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

- (3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

- (1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.
- (2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

- (3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.
- (4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.
- (5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.
- (6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

- (1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeföhrte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.
- (2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.
- (3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.
- (2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

- (3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:
- Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
 - Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
 - Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
 - Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
 - Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

- (4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

- (5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

- (6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- die beratende und gutachtlische Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

- (7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

- Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.
- Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.